

BINDE-STRICH

Dorfzeitung der Gemeinden Pfungen und Dättlikon 47. Jahrgang Nr. 2 14. Februar 2025



<u>Gemeinde Pfungen</u>	<u>3</u>	<u>Dorfleben</u>	<u>8</u>	<u>Gratulationen / Impressum</u>	<u>22</u>
<u>Gemeinde Dättlikon</u>	<u>5</u>	<u>Schon gewusst?</u>	<u>19</u>	<u>Kirchen</u>	<u>24</u>
<u>Schulen</u>	<u>6</u>	<u>Gedanken-Strich</u>	<u>20</u>	<u>Veranstaltungskalender</u>	<u>26</u>

almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT



Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld. Sie finden Almacasa an sechs Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Was Sie von uns erwarten können:

- Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen
- Palliative Pflege
- freie Arztwahl (Heimarztbetreuung möglich)
- *Tages-/Nachtentlastungsaufenthalte, um pflegenden Angehörigen Erholung zu ermöglichen
- Akut- und Übergangspflege nach Spitalaufenthalt
- Ferienaufenthalte, 1 bis 5 Wochen

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

* Basispreis Tagesaufenthalt: Fr. 123.–
Aufenthalte möglich in Weisslingen, Friesenberg und Regensdorf



almacasa

Finden Sie den passenden Standort
www.almacasa.ch



Almacasa Weisslingen
Almacasa Oberengstringen
Almacasa Friesenberg

Almacasa Pfungen
Almacasa Regensdorf
Almacasa Grünmatt



Almacasa bildet aus!



«Dr. Age» auf Radio 1 jeden Sonntag und als Podcast!



Swiss LGBTI Label

Aus dem Gemeindehaus Pfungen

Sprechstunde mit der Gemeindepräsidentin

Haben Sie konkrete Fragen, respektive Anliegen zur Gemeinde Pfungen oder zu aktuellen Projekten, welche Sie direkt mit der Gemeindepräsidentin, Tamara Schmocker, besprechen möchten?

Termine Sprechstunden 2025

- Donnerstag, 27. Februar 2025
- Donnerstag, 27. März 2025
- Donnerstag, 24. April 2025

Wir bitten um Voranmeldung bei Magnus Mattli (magnus.mattli@pfungen.ch / 052 305 07 73) mit Nennung des Themas (Stichwort genügt).

Personelles – Kündigung Forstwart Dominik Zingg

Dominik Zingg hat seine Stelle als Forstwart per Ende Februar 2025 gekündigt. Die Stelle wurde zur Neubesetzung ausgeschrieben. Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden danken Dominik Zingg für den Einsatz zugunsten der Gemeinde Pfungen und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Einbürgerungen

Der Gemeinderat hat zwei Einbürgerungsanträgen von Personen mit türkischer und slowakischer Staatsbürgerschaft und einem Einbürgerungsantrag einer Familie mit deutscher Staatsbürgerschaft unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung zugestimmt. Nach neuem Recht (Eingang Bürgerrechtsgesuch ab 1. Juli 2023) werden Einbürgerungsentscheide nicht mehr namentlich publiziert.

Erhöhung Grundbedarf für den Lebensunterhalt gemäss Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) per 1. Juli 2025

Mit dem Schreiben vom 13. Dezember 2024 informiert der Regierungsrat des Kantons Zürich über den Entscheid, den § 17 der Sozialhilfeverordnung per 1. April 2025 anzupassen. Die SKOS-Richtlinien sehen vor, dass Anpassungen der Renten an die Preis- und Lohnentwicklung in der Schweiz auch in der Sozialhilfe nachvollzogen werden. Die Änderung sieht eine Erhöhung des Grundbedarfs für den Lebensunterhalt vor. Die Änderung tritt am 1. April 2025 in Kraft. Den Gemeinden wird eine Übergangsfrist von drei Monaten gewährt. Die neuen Ansätze werden in Pfungen ab 1. Juli 2025 angewendet.

Erhöhung Grundbedarf für Asylsuchende (N), vorläufig aufgenommene Ausländer (VA) und Schutzsuchende (S) per 1. April 2025 sowie per 1. Juli 2025

Mit der vom Regierungsrat am 25. September 2024 beschlossenen Änderung des § 3 Abs. 3 der Asylfürsorgeverordnung muss der Grundbedarf für Schutzbedürftige und vorläufig Aufgenommene mindestens 70% des Grundbedarfs der einheimischen Bevölkerung betragen. Dadurch stellt man innerhalb des Kantons eine Harmonisierung der Unterstützungsleistungen der Gemeinden her. Die Verordnung tritt am 1. Januar 2025 in Kraft. Die Übergangsfrist zur Anwendung beträgt drei Monate. Die neuen Ansätze im Asylwesen werden ab 1. April 2025 in Pfungen angewendet. Aufgrund der Erhöhung des Grundbedarfes der SKOS-Richtlinien erfolgt per 1. Juli 2025 eine erneute Anpassung des Grundbedarfes.

Erweiterung Tempo 30-Zone im Siedlungsgebiet Pfungen – Projektierungskredit

Eine Vielzahl der Gemeindestrassen im Siedlungsgebiet Pfungen befinden sich seit 20 Jahren in einer Tempo 30-Zone. Im Jahr

2013 wurden ergänzend bauliche Massnahmen angeordnet und umgesetzt. In den letzten Jahren häufen sich die Meldungen aus der Bevölkerung aus Gebieten mit Geschwindigkeitsbegrenzung 50 km/h, weshalb nun eine Erweiterung der Tempo 30-Zone geprüft werden soll. Insbesondere sollen stark befahrene Strassen und Schulwege durch die Geschwindigkeitsreduktion sicherer werden. Ziel soll eine flächendeckende Tempo 30-Zone im ganzen Siedlungsgebiet sein. Vor der Umsetzung der Erweiterung der Tempo 30-Zone wird die dauernde Verkehrsanordnung (Signalisationsverordnung Kantonspolizei Zürich) nach kantonaler Signalisationsverordnung während 30 Tagen öffentlich bekannt gemacht. Die Umsetzung der Erweiterung der Tempo 30-Zone ist im Herbst 2025 geplant. Der Gemeinderat hat einen Projektierungskredit von Fr. 20'000.00 für die Erweiterung der Tempo 30-Zone im Siedlungsgebiet bewilligt und die Gossweiler Ingenieure AG mit den Planungsarbeiten beauftragt.

Kadaversammelstelle, Sanierung Decke über Mülibach und Instandstellungsarbeiten – Kreditbewilligung und Arbeitsvergabe

Das Gebäude der Kadaversammelstelle an der Mühlestrasse 4 zeigt sich in sanierungsbedürftigen Zustand. Die tragenden Stahlträger haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Die Träger sind durch Korrosion stark geschädigt. Der bereits ungenügende Tragwiderstand wird sich mit zunehmender Korrosion stetig verringern. In diesem Jahr sind daher Instandsetzungsarbeiten an der Decke über dem Mülibach, am Widerlager und an der Fassade geplant. Für die Planungs- und Sanierungsarbeiten wurde ein Kredit von rund Fr. 152'000.00 bewilligt und die Arbeiten an Fachfirmen vergeben.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Kantonspolizei Zürich hat am 2. Dezember 2024, von 09.29 bis 11.47 Uhr, an der Weiacherstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Es wurden insgesamt 1'843 Fahrzeuge kontrolliert. Bei einer signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h wurde eine Höchstgeschwindigkeit von 71 km/h gemessen. Es wurden 45 Übertretungen verzeichnet.

Die Kantonspolizei Zürich hat am 15. Januar 2025, von 09.22 bis 11.35 Uhr, an der Weiacherstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Es wurden insgesamt 1'682 Fahrzeuge kontrolliert. Bei einer signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h wurde eine Höchstgeschwindigkeit von 62 km/h gemessen. Es wurden 30 Übertretungen verzeichnet.

Baubewilligung

Urs Rössler, Pfungen: Lagercontainer westlich von Gebäude Nr. 347 auf Grundstück Nr. 1577, Bahnhofstrasse 5.

Kenntnisnahme Meldegesuche

- Elodie und Martin Rigaud, Pfungen: Installation Erdwärmesonden-Wärmepumpenanlage, Gebäude Nr. 910, Grundstück Nr. 1725, Reckholderfeldstrasse 6;
- Gabriela und Reto Frei, Pfungen: Photovoltaikanlage, Gebäude Nr. 728, Grundstück Nr. 1036, Rebbergstrasse 71;
- Thomas Konrad, Pfungen: Photovoltaikanlage, Gebäude Nr. 270, Grundstück Nr. 740, Neugutstrasse 4.

Andrea Jakob
Gemeindeschreiberin

Sonderabfall aus Haushalten bequem und sicher entsorgen

Am Dienstag, 25. Februar 2025, macht das Sonderabfallmobil in Pfungen Halt. Von 08.00 bis 11.30 Uhr kann die Bevölkerung beim Werkhof alte Farben, Lacke, Säuren, Reinigungsmittel, Verdüner, Brennsprit, Chemikalien, Gifte, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen, Medikamente und dergleichen kostenlos abgeben. Es dürfen nur Privatpersonen Sonderabfall abgeben. Maximal 20 kg pro Person.

Was sind Sonderabfälle?

Sonderabfälle sind Abfälle, die aufgrund ihrer chemischen und physikalischen Beschaffenheit nicht mit dem Kehrriech oder via Kanalisation entsorgt werden dürfen. Dazu zählen:

- Farben, Lacke, Klebstoffe
- Säuren, Laugen, Entkalker, Abflussreiniger
- Lösungsmittel, Pinselreiniger, Verdüner, Brennsprit
- Medikamente
- Quecksilber, -thermometer
- Chemikalien, Gifte, Javel-Wasser
- Spraydosen, Druckgaspatronen
- Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilger, Dünger
- Unbekannte Stoffe aller Art

Kanton Zürich – Förderung und Beratung bei energetischen Sanierungen

Wollen Sie Ihr Gebäude modernisieren, um seinen Wert zu erhalten, den Energiebedarf zu senken und langfristig an Wohnqualität zu gewinnen? Folgend finden Sie Informationen zu Beratungsangeboten und finanzieller Unterstützung.

Modernisieren

Wohnqualität, langfristige Werterhaltung, Senkung der Energiekosten, Technologiefreude – die individuellen Motivationen für eine Gebäude-Modernisierung sind vielseitig. Gemeinsam tragen alle zum grossen Ziel Klimaschutz bei, denn Gebäude sind in der Schweiz für 40 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich. Sind Sie Hausbesitzerin oder Hausbesitzer? Dann gibt es wahrscheinlich auch für Sie gute Gründe, eine energetische Modernisierung jetzt anzupacken.

Heizung ersetzen

Immer mehr Menschen setzen bei der Wahl des Heizungssystems auf erneuerbare und einheimische Energien aus Holz, Sonne, Erde, Wasser oder Luft. Sie sparen damit langfristig Geld und machen sich unabhängig vom Öl- oder Gaspreis und den CO₂-Abgaben – und leisten einen unverzichtbaren Beitrag für den Klimaschutz.

Steht bei Ihnen ein Heizungsersatz an? Dann setzen Sie jetzt auf eine zukunftsfähige Technologie.

Gebäude dämmen

Ist ein Gebäude schlecht gedämmt, verliert es im Winter übermässig an Wärme und wird im Sommer unnötig aufgeheizt. Eine Erneuerung der Dämmung bringt langfristig nicht nur tiefere Kosten, sondern verbessert auch das Raumklima und die Wohnqualität während des ganzen Jahres.

Gesamte Gebäudeerneuerung

Möchten Sie Ihre Gebäudemodernisierung ganzheitlich angehen? Dann fassen Sie zum Beispiel eine Gesamtmodernisierung nach einem Minergiestandard ins Auge. Die hochwertige Gebäudehülle und Lüfterneuerung des Minergiestandards führt zu einem hervorragenden Wohnklima. Minergiebauten zeichnen

sich durch einen sehr geringen Energiebedarf und einen hohen Anteil an erneuerbaren Energien aus.

Sonne nutzen

Nutzen Sie die fast unerschöpfliche Kraft der Sonne, wandeln Sie diese in Strom und Wärme um und leisten Sie so einen Beitrag zum Klimaschutz. Denn neben Wasserkraft wird es künftig vor allem die Sonne sein, die als Energiequelle an Bedeutung gewinnt.

Welche Möglichkeiten gibt es? Was eignet sich in Ihrem Fall? Wo gibt es finanzielle Unterstützung?

Spannende Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten und Förderbeiträgen finden Sie auf: www.zh.ch, Suchbegriff: Förderprogramm (Energieförderung und -beratung anwählen).

Möchten Sie möglichst schnell eine Auskunft, dann melden Sie sich unter der Gratisnummer 0800 93 93 93 an oder schreiben Sie eine E-Mail an foerdergesuche@bd.zh.ch.



Unser modernes Dorf mit ca. 4100 Einwohnerinnen und Einwohnern sucht für das idyllisch gelegene Freibad «Reckholdern» auf die Badesaison einen/eine

Bademeister- / Bademeisterin-Aushilfe 20 – 40% (Saisonstelle Mai – September)

Ihre Aufgaben

- Selbständige Aufsicht über den Badebetrieb
- Reinigungsarbeiten, betreuen des Freibades zusammen mit dem Kioskpächter oder Kioskpächterin

Wir erwarten

- SLRG Pro Pool/BLS-AED oder vergleichbare Ausbildung
- Erfahrung als Bademeister oder Bademeisterin von Vorteil
- Technisches Verständnis
- Bereitschaft für Abend- und Wochenendeinsätze
- Freude im Umgang mit Menschen und sicheres kundenorientiertes Auftreten
- Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität

Wir bieten

- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Verantwortungsvolle, eigenständige und vielseitige Tätigkeit
- Schlechtwetter-Entschädigungen

Interessiert?

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Gemeindeverwaltung Pfungen, Liegenschaften & Forst, Dorfstrasse 25, 8422 Pfungen oder an laura.bosshart@pfungen.ch.

Amtliches Gemeinde Dättlikon

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Veranlagung von Grundsteuerfällen

Aus den Veranlagungen von 8 Grundsteuerfällen ergaben sich Grundstückgewinnsteuern von netto Fr. 314'704.40.

Häckseldienst vom 10. März 2025

Die Gemeinde Dättlikon bietet wieder die Gelegenheit, den holzi- gen Gartenabfall kostenlos häckseln zu lassen.

Wie gewohnt, werden die detaillierten Informationen mittels Flugblatt (Anmeldetalon) folgen.

Wann? Montag, 10. März 2025 (neu – es haben sich Änderungen zugetragen).

Was? Äste, Stängel und Stauden ohne Wurzeln (keine Steine und Erde) bis gut armdick, möglichst nicht halbiert, feine Stauden zu grossen Bündeln zusammengeschnürt.

Wo? Bei Ihnen zu Hause am Strassenrand oder auf dem Hofplatz.

Wie? Herr Bernhard Gamper fährt mit seinem Traktor und Häcksler im Laufe des Tages bei Ihnen vorbei und häckseln das bereitgelegte Material, das Sie bitte auf kleinere Haufen oder besser in grossen Gefässen bereitstellen. Ihre Anwesenheit ist dazu nicht unbedingt erforderlich.

Wie viel? Bis 15 Minuten Arbeitsaufwand gratis. Mehrzeitzuschlag pro 5 Min.: Fr. 10.–

Wohin? Das Häckselgut wird bei Bedarf auch abtransportiert, oder es lässt sich in der Nachbarschaft jemand finden, der das Häckselgut gerne entgegennimmt.

Der Gemeinderat bittet Sie, den Deponieplatz des Häckselgutes auf öffentlichem Grund nach dessen Abtransport sauber zu reinigen.

Anmeldung erforderlich bis Donnerstagabend, 6. März 2025, mittels Talon oder über www.daettlikon.ch (Online-Schalter).

Sprechstunde mit der Gemeindepräsidentin

Dienstag, 18. März 2025, oder nach Vereinbarung, im Gemeindehaus, Kirchgasse 1, 8421 Dättlikon.

Interessenten werden gebeten, sich per E-Mail auf kanzlei@daettlikon.ch oder telefonisch unter 052 304 44 84 anzumelden und die Themen bekanntzugeben. Ein Kurzprotokoll wird durch den anwesenden Gemeindegemeinschafter erstellt.

Aktualisierte Informationen finden Sie im Internet unter www.daettlikon.ch.

Gemeindegemeinschafter
Karl Dürsteler

Betreibungsamt Seuzach

Neuer Standort ab 17. Januar, 8.30 Uhr

Das Betreibungsamt Seuzach ist zuständig für folgende Gemeinden:

- Dägerlen
- Dättlikon
- Dinhard
- Hettlingen
- Neftenbach
- Pfungen
- Seuzach

Betreibungsamt Seuzach
Birchstrasse 4,
8472 Seuzach

052 320 40 80

Selbsthilfe Winterthur-Schaffhausen

Neue Selbsthilfegruppen im Aufbau

Schlafapnoe: Bist du von Schlafapnoe betroffen oder bist du Angehörige:r eines betroffenen Menschen? Hast du Fragen, über die du gerne mit anderen sprechen würdest, die selber erfahren sind im Umgang mit der Erkrankung?

In der neuen Selbsthilfegruppe für Menschen jeden Alters sprechen wir in einem geschützten und wertschätzenden Rahmen offen und ohne Verurteilungen über das Thema. Zum Beispiel über den Umgang mit der CPAP-Maske, über Alternativen dazu, über Erfahrungen mit Fachpersonen. Melde dich, wenn du Interesse hast!

Burnout: Kennst du das?

- Erschöpfung: Du fühlst dich körperlich und emotional am Ende, ohne Energie für den Alltag.
- Schlechtes Gewissen, obschon du dein Bestes gegeben hast.
- Konzentrationsprobleme und innere Leere – bei der Arbeit und im Alltag.
- Einfach weitermachen. Trotz der Warnsignale hast du weitergemacht, bis es nicht mehr ging.

In der neuen Selbsthilfegruppe wollen wir uns gegenseitig unterstützen und uns mit Verständnis und Respekt begegnen. Wir wollen die innere Balance wieder finden, lernen Grenzen zu setzen, unsere Rückkehr ins Berufsleben oder eine berufliche Neuorientierung vorbereiten und uns gegenseitig helfen, uns vor erneuter Erschöpfung zu schützen.

Auch wenn du dein Burnout überwunden hast und deine Erfahrungen teilen möchtest, bist du herzlich willkommen.

Gruppenstart im März:

- Depression
- Rheumatoide Arthritis
- Zwänge (Frauen)

Neue Mitglieder gesucht

- CRPS – komplexes regionales Schmerzsyndrom
- Depression und Angst (junge Betroffene bis 25J.)
- Long Covid
- Leben mit einer chronischen Erkrankung

Weitere Informationen und Kontakt zu mehr als 120 Selbsthilfegruppen in unserer Region:

Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen, Telefon 052 213 80 60
info@selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch
www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch





EINLADUNG: ELTERN-KIND-TREFFEN «SPIELEN UND BASTELN»



**SAMSTAG 8. MÄRZ 2025
9.30 UHR BIS 10.30 UHR
SCHULHAUS BREITEACKER**

**EIN ANGEBOT FÜR KINDER BIS
5 UND DEREN ELTERN.**



**«Kinder sollten mehr spielen,
als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt, solange
man klein ist, dann trägt man Schätze
mit sich herum, aus denen man später
ein Leben lang schöpfen kann.»
Astrid Lindgren**



Liebe Eltern, liebe Kinder

Gerne möchten wir Sie zusammen mit Ihrem Kind zu unserem Eltern-Kind-Treffen einladen. Dieser Input wird zum Thema «Spielen und Basten» durchgeführt. An diesem Anlass zeigen wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten auf, wie Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren spielerisch gefördert werden können. Gerne dürfen Sie und Ihr Kind die verschiedenen Angebote an diesem Vormittag ausprobieren.

Freundliche Grüsse
Team der Frühförderung Pfungen

**Bitte melden Sie sich bis zum
5. März mit dem QR Code
oder über diese Adresse
<https://bit.ly/ekt-spielenbasteln25>
für diesen Anlass an.
Der Anlass ist kostenlos.**



Mehr Infos zur Frühförderung unter
<https://schulepfungen.ch/angebote/fruehfoerderung>



In Zusammenarbeit mit: **Elternrat Schule Pfungen**

Aus der Schule Pfungen

Schulweg: Was wäre, wenn ...?

Nach Schulschluss am Mittag strömen etwa 500 Kinder – vom Kindergarten bis zur Sekundarschule – aus den beiden Schulhäusern Breiteacker und Seebel. Die meisten nehmen für den Heimweg die Breiteackerstrasse in Richtung Dorf. Dies führt insbesondere auf den ersten 500 Metern nach dem Schulhaus Breiteacker zu einer grossen Ansammlung von Kindern. Immer wieder kam es hier in der Vergangenheit zu Zusammenstössen zwischen Schüler:innen aller Stufen. Besonders die kleinen Kinder aus dem Kindergarten und der Unterstufe gehen im dichten Strom der älteren Schüler:innen gelegentlich etwas unter. Sie können sich noch nicht so gut wehren und sind manchmal etwas schutzlos.

Manche Eltern fühlten sich durch kleinere oder grössere Zwischenfälle auf dem Schulweg verunsichert. Manchmal führte dies dazu, dass die Kinder den Schulweg nicht mehr allein bewältigen durften. Das ist schade, denn der Schulweg erfüllt wichtige Funktionen. Der Schulweg fördert die Bewegung, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Zudem bietet er wertvolle Lerngelegenheiten, bei denen soziale Kontakte gepflegt werden können.

Die Auflösung des Dilemmas von Eltern zwischen Verunsicherung und Lerngelegenheit liegt eigentlich nicht in der Verantwortung der Schule liegt. Die Bewältigung des Schulweges liegt in der Verantwortung der Eltern. Für die sicheren Verkehrswege ist die Gemeinde zuständig.

Und dennoch könnte es hier mit etwas Kreativität und mit «outside the box»-Denken einen schulischen Beitrag zur Auflösung des Dilemmas geben.

Was wäre, wenn Schüler:innen der 3. Sekundarschule am Mittag einen freiwilligen Einsatz leisten würden, um auf den ersten paar hundert Metern der Breiteackerstrasse für mehr Sicherheit zu sorgen?

Was wäre, wenn diese Schüler:innen für alle gut erkennbar wären und die Kindergartenkinder wüssten: Wenn etwas ist, bei diesen Schüler:innen bekomme ich Hilfe?

Die Idee «Street Hero» war geboren. Seit November 2024 stehen jeden Mittag zwei Schüler:innen in blauen Westen auf der Breiteackerstrasse, auf Höhe der Bibliothek, und leisten ihren Einsatz.

Starten wir mal einen Versuch: Street Heroes Pfungen

Als das Konzept erstellt, mit der Schulsozialarbeit (SSA) und dem Schulpolizisten besprochen und von der Schulpflege genehmigt wurde, war noch unklar, ob es überhaupt funktionieren würde.

Gibt es genügend Jugendliche der 3. Sek, die mithelfen möchten? Wie kann man diese Schüler:innen instruieren und wie wird das Angebot von den kleinen Kindern angenommen?

Bereits zwei Stunden nach der Projektvorstellung in der 3. Sek hatten sich mehr als doppelt so viele Jugendliche gemeldet, wie für fünf Tage mit jeweils zwei Helfer:innen benötigt werden. Eine erste Crew hat ihren Einsatz gestartet, weitere werden auch noch mitmachen können.

Der Schulpolizist, der SSA und der Schulleiter haben mit den «Street Heroes» eine Schulung gemacht. Dabei ging es auch da-

rum, was ihre Aufgabe ist (nicht den Verkehr regeln – sie sind keine Verkehrslotsen), wie sie in bestimmten Situationen deeskalierend wirken können und wie es sich anfühlt, mit einer auffälligen blauen Weste inmitten der Schüler:innen-Menge zu stehen.

Zum Abschluss besuchten vier «Street Heroes» mit der Schulleitung alle Kindergartenklassen, um sich vorzustellen und den Kindern zu erklären, dass sie sich jederzeit neben die «Street Heroes» stellen können, wenn sie Hilfe brauchen. Die Figur vom «netten blauen Monster, das allen hilft» hat sich bei den Kindern schnell eingepreßt.

In regelmässigen Abständen findet ein Austausch zwischen den «Street Heroes», der Schulsozialarbeit und der Schulleitung statt. Dabei wird besprochen, wie es läuft, welche Schwierigkeiten auftauchen und wo man das Konzept noch schärfen muss. Bisher sind die Jugendlichen begeistert und freuen sich über die positiven Begegnungen mit den Kindern und auch mit den Eltern. In verschiedenen Situationen konnten sie bereits helfen und klärend eingreifen. Bis jetzt scheint diese Massnahme zu funktionieren und zu wirken.

Die kleinen Kinder haben eine Anlaufstelle, an die sie sich wenden können, wenn sie Hilfe brauchen. Die Jugendlichen engagieren sich sozial als «Street Heroes» und bekommen eine Belohnung. Die Eltern können die Kinder selbständiger den Schulweg meistern lassen – so entsteht aus einem Problem, einer Idee und etwas Engagement ein Projekt, von dem alle Beteiligten etwas Positives ziehen und auch etwas «draussen lernen» können.

Schulleitung Schule Pfungen
E. Jenny, T. Stierli, F. Ingold

Klassenbericht:

Begegnungen mit Menschen mit einer Beeinträchtigung

Im Rahmen des Schulentwicklungsthemas Draussenlernen hat in der 1. Sekundarklasse im Fach RKE eine Unterrichtsreihe mit Menschen mit einer Beeinträchtigung stattgefunden.

Ziel war es, mehr über das Leben dieser Personen zu erfahren, Vorurteile abzubauen und über die eigene Lebenssituation nachzudenken. Sichtlich beeindruckt schildern Schüler:innen diese Treffen.

Der Besuch von Tim Harder

Der junge Mann hatte vor ein paar Jahren einen schlimmen Unfall, der sein Leben verändert hat, seitdem ist er auf den Rollstuhl angewiesen.

Am Abend des Geschehens war die Abendunterhaltung des TVs in Neftenbach. Herr Harder führte etwas auf dem Trampolin vor und landete auf dem Nacken. Direkt anschliessend wurde die Rega gerufen, wenige Minuten später wurde er per Helikopter in die Universitätsklinik Zürich geflogen. So hat uns Tim Harder ganz offen das Geschehene geschildert.

Es hat uns sehr erstaunt, dass Tim immer noch so fröhlich und positiv gestimmt ist, nach allem, was passiert ist. Wir konnten ihn alles fragen, es gab keine Tabuthemen. So erfuhren wir zum Beispiel, dass infolge seiner Lähmung auch sein Darm nicht richtig funktioniert und er jeweils einen Beutel dabei haben muss. Auch, dass nur die wenigsten Restaurants in der Schweiz rollstuhlgängig sind und damit einen spontanen Besuch verunmöglichen. Er probiert, so mobil und selbstständig wie möglich zu sein und ohne fremde Hilfe auszukommen. Er kann auch selber Auto fahren, weil er ein Gefährt hat, das speziell für Leute im Rollstuhl angefertigt ist. Dieses Auto zeigte er uns, auch wie er ein- und aussteigt. Wir fanden das alle sehr spannend.

Dieser Besuch war sehr lehrreich für uns, denn jetzt wissen wir mehr über den Alltag und die Hürden von Menschen im Rollstuhl.

Alea Buzhala und Leonie Bär

Der Besuch von Janine Keller

Am Donnerstag, dem 9. Januar kam eine nette Frau zusammen mit einer Assistenz zu uns in die Klasse. Ihr Name ist Janine Keller. Sie arbeitet für den Blindenbund. Sie erzählte uns offen über ihr Leben mit einer Sehschwäche. Sie berichtete uns auch, dass sie bei ihrer Geburt nur ein Sehvermögen von 10 % hatte. Sie besuchte wie alle anderen die Volksschule. Mit 14 verlor sie ihr ganzes Sehlicht und wurde zu 100% blind. Viele ihrer Freunde wussten nicht, wie sie nun mit Frau Keller umgehen sollten. Frau Keller lebt zusammen mit ihrem Mann in Rafz. Sie habe ihren Mann selber noch nie gesehen, erzählt sie uns mit einem Lächeln auf den Lippen. In ihrer Freizeit joggt sie sehr gerne. Dazu ist sie mit einer anderen Person mit einem Band verbunden. Hindernissen kann sie ausweichen, indem sie die Kommentare der Begleitperson wahrnimmt.

Ihr Hund Can hat alle Herzen im Sturm erobert. Er ist ihr treuer Freund. Er begleitet sie auf ihrem Weg zur Arbeit, welchen sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegt. Frau Keller hat uns mit ihrer fröhlichen Art begeistert. Sie sagt, dass es ihr nicht hilft, traurig zu sein, lieber mache sie was aus ihrem Leben und sei aktiv und frohgestimmt.

Die ganze Klasse und die Lehrerinnen sind tief beeindruckt, mit welcher Kraft Frau Keller ihr Leben bewältigt.

Yannick Tschudi und Manuel Merayo Fernandez

Besuch des Rollstuhlclubs Winterthur-Schaffhausen

Am Freitagnachmittag des 24. Januars besuchten uns vier Mitglieder des Rollstuhlclubs.

Treffpunkt war in der Seebelhalle. Ein paar Schüler:innen haben vorweg geholfen, zusätzliche Rollstühle für uns in die Turnhalle zu transportieren, so dass wir zu Unterrichtsbeginn pünktlich starten konnten.

Uns wurde der Umgang mit dem Rollstuhl erklärt. Gar nicht so einfach! Es braucht viel Übung und Geduld, bis man den Dreh mit dem Vehikel raus hat.

Wir teilten uns in vier Gruppen auf und durften alle Posten absolvieren.

Wir konnten im Rollstuhl um Malstäbe Slalomfahren, versuchten alleine eine Türe zu öffnen, konnten über eine dünne Sportmatte fahren und mit Hilfe eine Treppe hoch- und wieder runterfahren.



Diese Übungen liessen uns ein wenig den Alltag von Menschen mit einer Gehbeeinträchtigung erahnen. Es war nicht einfach, sich bei den Übungen auf den Partner einzulassen. Es brauchte sehr viel Vertrauen!

Zum Schluss versammelten wir uns alle in einem Kreis und konnten all unsere Fragen stellen.

Die Zeit verging wie im Fluge! Der Nachmittag war sehr spannend und wird uns lange in guter Erinnerung bleiben.

Livia & Timeja

Schule Dättlikon

Eislaufen, 29. Januar 2025

Um 8.25 Uhr trifft sich die Schule Dättlikon zum jährlich stattfindenden Eislaufen. Die Eltern fahren jeweils mit den Kindern zur Eishalle Hirslen nach Bülach und verbringen mit Kindern und Lehrpersonen den Morgen beim Eislaufen.

Vor der Kasse gibt es eine lange Schlange, weil das Eisfeld erst um 9 Uhr öffnet und nachher viele Kinder Schlittschuhe ausleihen wollen. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Schlittschuhe dort an Lager sind. Dann beginnt der grosse Spass auf und neben dem Eis.

Gross und Klein haben Freude beim gemeinsamen Spiel. Am Anfang sind einige Kinder noch etwas wacklig auf den Beinen. Mit der Zeit aber bekommen es fast alle gut hin. Einige Kinder spielen Eishockey. In der grossen Halle spielen Kinder miteinander Fangis. Ein Lehrer verbindet das Eislaufen mit Mathematik und die Kinder beantworten Rechnungen während des Eislaufens. Zwischendurch machen die Kinder Pause und essen ihren Znüni. Leider können sich nicht ganz alle für diesen Sport begeistern. Das Wetter jedoch spielt wunderschön mit. Am Schluss scheint die Sonne und blendet sogar auf dem glitzernden Eis. Für alle, die flugzeugbegeistert sind, ist die Hirslen auch ein guter Platz. Es gibt einige grosse Maschinen, welche beim Start beobachtet werden können.

Um 11.30 Uhr ist die Zeit schon um und die Schule Dättlikon macht sich müde aber glücklich wieder auf den Heimweg. Zum Glück gibt es in diesem Jahr keine Verletzten. Leider sind viele Kinder an diesem Tag krank. Nichtsdestotrotz ist es wiederum ein megacooler Anlass und wir freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr.

3./4. Klasse, Regula Müller

Armbrustschützen 2025

Wir Armbrustschützen sind ein kleiner Verein im Dorf. Armbrustschliessen ist ein Sport der besonderen Art. Frei von Hektik und Stress, ein gutes Training für Konzentration.

Haben sie Freude an einem lautlosen und umweltfreundlichen Sport? Suchen sie flotte Kameradschaft in einem Verein. Dann sind sie bei uns am richtigen Ort bei den Armbrustschützen. Kommt mal vorbei sie werden überrascht sein wie spannend es ist ins Schwarze zu Treffen.

www.asv-pfungen.ch

Melden sie sich bei: Andreas Aebersold 079 846 03 97
Alwin Fischer 079 240 49 78

Aber jetzt noch ein kleiner Rückblick der Schiesssaison 2024. Eröffnungsschiessen, Jahresprogramm, Festmeister, Jahresmeister und Endschiessen, das sind unsere Möglichkeiten sich mal an der Spitze zu Zeigen. Ranglisten können sie auf der Homepage nachschauen oder im Anschlagkasten.

Wir starten die Saison am 5. April mit dem Eröffnungsschiessen. Training ist jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr. Am letzten Donnerstag im Monat ist Hock mit Essen. Jeder ist herzlich willkommen. An der Dorfet sind wir wie immer an der Dorfstrasse mit einem Schiessstand. Wir freuen uns, wenn Sie bei uns vorbeischaun.

Alwin Fischer

Märt-Träff Pfungen

Wir nutzen die Winterpause und bereiten uns auf die nächste Märt-Saison vor:

- [Einladung und Anmeldeformular an die bisherigen Standbetreiber](#) sind versandt
- am 6. März führen wir unsere jährliche Mitglieder-versammlung im reformierten Pfarrhaussaal durch und legen die Märt-Daten definitiv fest
- im Binde-Strich vom April geben wir die beschlossenen Daten bekannt
- am 10. Mai startet das neue Märt-Jahr

Neue Aktivmitglieder und Gönner heissen wir gerne jederzeit herzlich willkommen. Melde dich über unsere Webseite oder eines der Vorstandsmitglieder an:

https://maert-traeff.ch/verein/mitglied_werden

Gespannt erwarten wir den ersten Märt-Tag, hoffen auf etwas mehr Standbetreiber und freuen uns auf jeden Besucher!

Für das Märt-Team
Walti Suter

Offene Turnhalle



Am Sonntag, den 26. Januar 2025 verwandelte sich die Mehrzweckhalle Seebel in eine wahre Bewegungslandschaft für Kinder. Der vom Familienverein Pfungen organisierte Anlass zog trotz einem sonnigen Sonntagmorgen rund 60 Kinder zwischen zwei und acht Jahren – begleitet von ihren Eltern oder anderen Erwachsenen – in die Halle. Es wurde balanciert, geklettert, geschaukelt und gespielt.

Von 9 bis 12 Uhr herrschte in der Halle ein buntes Treiben. Die Bewegungslandschaft bot zahlreiche Möglichkeiten, sich auszutoben und neue motorische Fähigkeiten zu entdecken. Auch grössere und kleinere Geschwister waren willkommen, was den Event zu einem erlebnisreichen und aktiven Vormittag für die ganze Familie machte.

Das OK dankt allen Helfenden, die zum Anlass beigetragen haben.

Familienverein Pfungen, OK Offene Turnhalle
Diana Forstner und Martina Gerig

15 Jahre die Brocki

Geburtstagsfest Sonntag, 2.3.2025, 10 bis 16 Uhr

Am 27.2.2010 öffnete im Gewerbezentrum der Eskimo in Pfungen die Brocki ihre Tore für die Kundschaft.



Am 2.3. 2025 kann die Brocki bereits das 15-jährige Jubiläum feiern. Die als Verein organisierte Brocki wird vom Ehepaar Horst und Agatha Scharfenberg geführt.

Horst Scharfenberg hat in seiner Berufslaufbahn Tiefschläge erlebt, mehrfach war er arbeitslos und sein erster Versuch als Selbstständiger war nicht vom Erfolg gekrönt. Dennoch hatte er es auf Gottes Verheissen nochmals gewagt und ohne finanzielle Sicherheit die Brocki eröffnet. Dieser oft steinige Weg hat sich als richtig erwiesen.

Der Standort der Brocki im roten Gebäude in Pfungen musste am 2. Juli 2018, einer Überbauung weichen. Deshalb wurde die Strassenseite gewechselt. Der neue Laden wurde von den Kunden mit viel Wohlwollen angenommen. Also ein positiver Wechsel. Das Angebot der Brocki ist sehr reichhaltig. So befinden sich auf der 370 m² grossen Fläche Möbel, Kleider, Geschirr, Glaswaren, Haushaltwaren, Kleinwaren, Elektro, CDs, DVDs, ja eigentlich alles, was man von einer Brocki so erwartet. Man kann die Brocki auch für Räumungen, Entsorgungen, und Lieferdienste buchen. Natürlich holen sie verkäufliche Waren bei den Spendern gratis zu Hause ab.

Der zehnte Teil der Einnahmen kommt Organisationen zugute, die sich für hilflose Menschen einsetzen. Man will aber auch Menschen aus der Gegend die Möglichkeit geben in der Brocki aktiv mitzuarbeiten und dem vielleicht tristen Alltag einen Sinn zu geben. Christliche Werte, Verbindlichkeit, Fairness und Fleiss sind Teil des Handels.

Ich danke Horst Scharfenberg herzlich für das Gespräch. Wir wünschen ihm und der Brocki weiterhin alles Gute.

Für den Bindestrich
Erwin Lüber

Blut spenden

18. Februar, Pfungen

Jeden Tag werden in der Schweiz Blutspenden benötigt. Und da Blut nach wie vor nicht künstlich hergestellt werden kann, muss der Bedarf durch freiwillige Blutspenden gedeckt werden. Zusammen mit Ihnen wollen wir mithelfen, dass dies gelingt!

Am 18. Februar 2025 von 17 Uhr bis 20 Uhr findet die nächste Blutspendeaktion in Pfungen statt. Kommen Sie vorbei, spenden Sie, investieren Sie eine Stunde Ihrer Zeit, um jenen zu helfen, die dringend unsere Unterstützung benötigen.

Ihre Spende hilft Menschen bei Krebs- oder Herzerkrankungen, bei Magen- und Darmkrankheiten, bei Verletzungen aus Strassen-, Sport-, Berufs- und Haushaltsunfällen, bei Leber- und Nierenkrankheiten, Blutarmut und Blutkrankheiten, Knochen und Gelenkrankheiten, aber auch bei Komplikationen bei Geburten. Helfen Sie mit, die Spitäler mit ausreichend Blutreserven zu versorgen. Wir danken Ihnen und freuen uns auf Sie.

Da der Samariterverein seine Aktivität beendet hat, wird die Blutspendeaktion nun durch ehemalige Aktivmitglieder weitergeführt. Wir sind weiterhin als TEAM BSA im Einsatz, um für den Zürcher Blutspendedienst alle Vorbereitungen zu treffen und tatkräftig mitzuhelfen.

Für den Blutspendedienst und die Helfer
Burgi Meier

Nie wieder Rätselraten bei ärztlichen Befunden!

Medizinische Berichte verstehen – neues Angebot

Die eigene Gesundheit zu verstehen, ist essenziell – doch medizinische Berichte sind oft voller Fachbegriffe und schwer nachvollziehbar.

Eine Lösung bietet die Plattform www.DocToRead.com, die Gesundheitsinformationen verständlich aufbereitet. Hier werden verschiedene Vorteile und Anwendungen detailliert beschrieben, um das Verständnis medizinischer Daten zu fördern.

Allerdings gibt es einen entscheidenden Nachteil:

Um diesen Service zu nutzen, müssen die Berichte in digitaler Form oder gescannt hochgeladen werden. Dies birgt das Risiko, dass sensible Daten in einer Cloud oder im Internet gespeichert werden und möglicherweise für Unbefugte zugänglich sind. Dieses Szenario entspricht nicht dem klassischen Verständnis des Patientengeheimnisses.

Um eine sichere und persönliche Alternative zu bieten, habe ich mich entschieden, einen lokalen Service in Pfungen ins Leben zu rufen. Am Donnerstag, den 20. Februar 2025, ab 14 Uhr, werde ich im Sääl des Restaurants Löwen zur Verfügung stehen. Dort werde ich – bei Bedarf und unter Wahrung der Anonymität – medizinische Berichte nicht nur übersetzen, sondern auch ihre Bedeutung verständlich erklären.

Die Vorteile dieses Angebots:

- Individuelle Beratung: Jeder Bericht wird im persönlichen Gespräch erläutert.
- Tiefere Einblicke: Auch Informationen „zwischen den Zeilen“ werden verständlich gemacht.
- Ausreichend Zeit: Je nach Andrang können auch Einzelheiten und spezifische Fragen besprochen werden.



Für diesen Service verlange ich keine Entlohnung, sodass keine Anmeldung bei einer Versicherung erforderlich ist. Mein Ziel ist es, medizinische Informationen für alle zugänglich und verständlich zu machen.

Markus Sturzenegger
Hausarzt in Pfungen von 1982 bis 2012

Verein SELAM

Die erstaunliche Geschichte hinter dem Hilfswerk, das Addis Abeba (Äthiopien) und Pfungen verbindet.



1985, Bahnhof Pfungen. Der Container wird mit Hilfsgütern beladen – und mit einem Auto.

Ein Schweizer Ehepaar wandert aus. Nach zwei Jahren in Israel ziehen sie mit vier kleinen Kindern nach Äthiopien weiter – und adoptieren sechs äthiopische Kinder. Wow!

1974 wird Haile Selassie, Äthiopiens Kaiser, gestürzt. Die politische Lage wurde unsicher. Der Familie Röschli wird geraten, in die Schweiz zurückzukehren.

Genet Meier-Röschli

Führt das Sekretariat von SELAM, in Pfungen an der Bahnhofstrasse 15. Sie vertritt Selam an Anlässen und informiert mit Vorträgen über die Organisation.

Für die Kommunikation und das Marketing von SELAM ist ihre Tochter, Sarah Meier, verantwortlich.

Genet Meier-Röschli, wie kam es dazu, dass Marie-Luise und David Röschli euch sechs Geschwister adoptierten?

Unsere Familie und Familie Röschli waren in Addis Abeba Nachbarn. Als nach unserem Vater auch noch unsere Mutter starb, adoptieren uns Röschlis.



Genet Meier-Röschli mit den SELAM Kindern.

Zahai Röschli

In den Jahren 1983 und 1984 herrschte in Äthiopien Dürre. Die Menschen hatten Hunger. Musiker aus England um Bob Geldof (Do they know it's Christmas time?) und den USA (We are the World, geschrieben von Michael Jackson und Lionel Ritchie) machten auf die Hungersnot aufmerksam.

Zahai Röschli wollte nicht untätig zusehen und kehrte 1985 nach Äthiopien zurück. 1986 gründete sie SELAM in Addis Abeba und eröffnete ein Waisenhaus.

David und Marie-Luise Röschli

Für ihr Lebenswerk SELAM erhielten David und Marie-Luise Röschli 2005 den Adele-Duttweiler-Preis.

Marie-Luise Röschli schrieb und veröffentlichte acht Bücher über die Röschlis, Äthiopien und SELAM. David Röschli war ein Pioniertyp. Der Schlosser machte aus allem etwas Konstruktives, das ihm in die Finger kam.

Als Zahai nach Addis Abeba zurückkehrte, zogen David und Marie-Luise nach und unterstützten ihr Projekt vor Ort.

Sie haben sich also bereits gekannt?

Ja, die beiden Familien waren befreundet. Für uns Geschwister war es ein grosses Glück, dass wir zusammenbleiben konnten. Und: Wir sind in eine wirklich gute Familie gekommen.

Für euch sechs Adoptivkinder muss der Wechsel in die Schweiz ein Kulturschock gewesen sein, oder?

Ich erinnere mich vor allem daran, dass wir darauf gut vorbereitet wurden und dass wir in der Schweiz toll aufgenommen wurden.

Wie sah diese Vorbereitung aus?

Die Kinder Röschlis waren bereits in der Schweiz, im Hinblick auf die Lehre, als auch wir aufbrachen. Mit einem Frachter fuhren wir ab Djibouti, um das Kap der Guten Hoffnung, nach Rotterdam und schliesslich per Bahn in die Schweiz.

Das ist nicht der direkteste Weg . . .

33 Tage dauerte diese Schiffsreise, aber das hatte einen grossen Vorteil. Röschlis bereiteten uns unterwegs auf Gegebenheiten der Schweiz vor. Und wir lernten die deutsche Sprache.

Welche Erinnerungen an die lange Fahrt sind Ihnen sonst noch geblieben?

Mein älterer Bruder wurde seekrank, für ihn war es weniger angenehm als für mich. Nebst uns waren auf dem Schiff nur die Matrosen und der Kapitän. Er unterhielt uns mit Rätselspielen, meist zu Themen der Geografie. Und wir feierten während der Fahrt zwei Geburtstage. An diese Fahrt erinnere ich mich gerne.

Was bedeutete Ihre Adoption für Röschlis eigene Kinder?

Auch sie wussten immer, woran sie sind und was auf sie zukommt. Unsere Eltern erklärten solche Dinge gut und manchmal auch sehr anschaulich. Etwa, dass der Anteil an einer Tafel Schokolade deutlich kleiner ist, wenn sie durch zehn geteilt wird statt durch vier.

Wie sind sie aufgenommen worden in Pfungen?

Wir waren nicht von Beginn weg in Pfungen zu Hause. Meine Mutter ist in Rorbas-Freienstein aufgewachsen. Dort zogen nun auch wir hin.

Gab es Vorbehalte gegen «die Fremden»?

Man wusste schon länger, dass wir kommen würden. Wir wurden freudig erwartet, vom ganzen Dorf.

Hielt diese Freude an?

Ja, unsere neuen Freunde wollten uns immer dabei haben. Sie stritten sich fast um uns.

Wie lief es für Sie in der Schule?

In die Primarschule gingen drei von uns, so fand ich mich auf dem Pausenplatz sicher nie alleine. Wir waren sportlich, gute Läufer, am Sporttag waren wir voll «bei den Leuten.»

Richard Guhl, mein Lehrer, erkannte meine Talente und förderte mich.

Was war der Grund dafür, dass Sie den Wohnort dennoch wechselten?

Wir brauchten Platz und in Pfungen konnten wir ein Haus mit elf Zimmern beziehen, zu einem bezahlbaren Preis. Hier sind wir immer noch. Das ist auch für SELAM super. Wenn wir Hilfsgüter verladen, hätte der Weg zum Gleis fast nicht kürzer sein können.

«Wir sind in eine gute Familie gekommen.»

Wie alt waren Sie, als Sie nach Pfungen gekommen sind?

Da war ich ab der fünften Klasse. Auch hier war die Klasse gut vorbereitet. Auch hier wurden wir herzlich aufgenommen.

Was ist heute Ihr Bezug zu Äthiopien?

Dank meiner Schwester und SELAM ist er nach wie vor stark. Sprache und Kultur konnte ich weiter pflegen, auch meinen älteren Geschwistern folgend. Ich spreche also nach wie vor amharisch. Mein jüngerer Bruder hingegen pflegt das weniger. Das ist auch okay so. Ihm ist wohl hier, das ist die Hauptsache.

Unterstützen Sie die Bewohnerinnen und Bewohner von Pfungen in Bezug auf SELAM?

Ja, sehr, von vielen Seiten. Ein Beispiel: Bis vor wenigen Jahren verpackten wir, hier im Haus, mehrmals pro Jahr fünftausend Briefe. Da halfen viele mit, regelmässig. Ganze Gruppen, die den ganzen Tag halfen.

Das war auch sonst eine gelungene Sache, mit Kafi und Gipfeli und allem, was dazu gehört. Eine schöne Zeit war das für mich.

SELAM Schweiz

SELAM ist ein schweizerisch/äthiopisches Hilfswerk, das mit einem ganzheitlichen und resultatorientierten Ansatz Armut bekämpft, indem es bedürftige junge Menschen ausbildet und ihnen hilft, unabhängige und eigenständige Bürgerinnen und Bürger zu werden.

Der SELAM-Trägerverein hat seinen Sitz in Pfungen. In Äthiopien arbeitet Selam einerseits als Nichtregierungsorganisation in Addis Abeba und als Firma in Hawassa und Dire Dawa.

Hilfswerk unterstützen: Selam.ch



Einige SELAM Kinder in Addis Abeba mit Zahai Röschli.

Dafür verkauft SELAM bestimmt bald wieder Rosen vor der Migros?

Nein, diese Zeit ist vorbei. Das rechnet sich nicht mehr. Auch Kleider sammeln wir keine mehr. Umso mehr müssen wir uns für das Fundraising ins Zeug legen, für die projektbezogene Unterstützung von Stiftungen und Institutionen.

Wer ist mit «Wir» gemeint?

Die Geschäfte führen bei SELAM fünf Angestellte. Jede und jeder von uns verfügt über spezifische Kompetenzen. Geschäftsführung, Programmgestaltung, Kommunikation, Fundraising und Sekretariat/Buchhaltung, da sind wir gut aufgestellt. Unterstützt werden wir durch den Vorstand. Diese acht Personen arbeiten ehrenamtlich. Auch sie bringen wertvolle Kompetenzen und vertieftes Know-how ein.

Ist die Integration von Ausländern in der Schweiz oder in Pfungen ein Thema, für das Sie sich engagieren?

Weil ich amharisch spreche, kann ich mich in Winterthur für die Stadt, an Schulen und für die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde nützlich machen.

In Pfungen waren Asylsuchende in unmittelbarer Nähe untergebracht. Klar, dass ich da helfen wollte. Das habe ich auch getan. Helfen, da bin ich dafür, sehr sogar. Gute Integration ist wichtig, in vielerlei Hinsicht.

Was beschäftigt Sie im Hinblick auf die Zukunft von SELAM?

Nächstes Jahr feiern wir ein Jubiläum: 40 Jahre! Aufgebaut ist SELAM solid. Das Hilfswerk gut in die Zukunft zu führen, wird eine grosse Herausforderung bleiben.

In der Entwicklungsarbeit stellt sich die Frage immer wieder neu, welche Art von Unterstützung am meisten bewirken kann.

Für den Binde-Strich
Stefan Scherrer

Fortsetzung folgt: Im nächsten Teil berichtet der Binde-Strich über die Tätigkeiten von SELAM in Äthiopien.

Graf & Partner Immobilien AG Winterthur

NEU: Generationenwechsel und ein neues Gesicht

Zum Jahresbeginn 2025 gibt es grosse Neuigkeiten aus dem Hause GRAF & PARTNER Immobilien AG mit Sitz in Winterthur-Veltheim. Zum einen wurde in der Geschäftsleitung der geplante Generationenwechsel von Ralph Löpfle an Rolf Niederberger vollzogen. Zum anderen stösst mit Markus Kernen ein sehr erfahrener Immobilien-Experte zum Team dazu.

Generationenwechsel von Ralph Löpfle zu Rolf Niederberger

Die GRAF & PARTNER Immobilien AG geht bereits in ihr 13. Geschäftsjahr. Damals wurde das Unternehmen von Ralph Löpfle als Geschäftsführer und von Robert Meyer gegründet. Die Stärken dieser beiden Gründer lagen eindeutig im Verständnis der Branche und in ihrem weit verbreiteten Netzwerk in und um Winterthur. Mit dem Ziel eines Generationenwechsels, stiess im Januar 2022 Rolf Niederberger zum Team von G&P. Mit Rolf Niederberger gewann man eine sehr erfahrene Persönlichkeit, die in der Winterthurer Immobilien Branche bereits sehr gut vernetzt war und die man bereits gut kannte. Jetzt, also genau drei Jahre später, wurde der Generationenwechsel von Ralph Löpfle zu Rolf Niederberger definitiv vollzogen! Ab 2025 führt Rolf Niederberger das KMU als neuer Geschäftsführer. Sowohl Robert Meyer als auch Ralph Löpfle bleiben dem Team erhalten und werden ihre Kunden weiterhin mit vollem Elan begleiten und beraten.

«Mit Rolf Niederberger als versierte und kundennahe Persönlichkeit werden die Werte Berufsethik, Leidenschaft fürs Geschäft sowie verlässliche Partnerschaften auch weiterhin gelebt und eingefordert.»

Ralph Löpfle

Markus Kernen neu im Team

Dank der positiven Entwicklung sowie einer sehr guten Auftragslage war schnell klar, dass eine weitere Unterstützung im Team benötigt wird. Nach sehr angenehmen und zielführenden Gesprächen konnte die GRAF & PARTNER Immobilien AG mit Markus Kernen einen sehr erfahrenen Immobilienprofi dazu gewinnen. Markus Kernen ist seit über 40 Jahren in der Immobilien Branche und seit mehr als 25 Jahren auf dem Platz Winterthur aktiv präsent. Mit seiner langjährigen Erfahrung im Liegenschaften Verkauf, aber auch in der Liegenschaften Verwaltung, wird er das Team von G&P mit zusätzlicher Fachkompetenz bereichern.



Als eidg. dipl. Immobilientreuhänder und ehemaliger Prüfungsexperte beim SVIT in Zürich (Der Schweizerische Verband der Immobilienwirtschaft) wird Markus Kernen einen grossen Mehrwert für die Kundschaft von GRAF & PARTNER einbringen.

«Markus Kernen bringt ein sehr breites Fachwissen mit, was mit Immobilien zu tun hat. Er wird unser Team mit seiner grossen Fachkompetenz und Erfahrung ergänzen. Wir freuen uns auf Markus und heissen ihn bei GRAF & PARTNER Immobilien AG ganz herzlich willkommen!»

Rolf Niederberger

Über 150 Jahre Erfahrung in der Immobilienbranche

Es ist eine eindrückliche Zahl, die das Team von GRAF & PARTNER Immobilien AG an den Tag legt. 150 Jahre geballte Verkaufserfahrung in der Immobilienbranche! Vier verschiedene Netzwerke, die von der Ostschweiz bis ins Aargau reichen. Beste Referenzen mit einer ehrlichen, transparenten und kundennahen Geschäftspolitik. Diese vier Werte sind innerhalb der Firma sehr wichtig. Nicht nur im privaten Sektor sind die vier Herren sehr stark, sondern auch in den Bereichen «Gewerbe Liegenschaften» oder «Landwirtschaftliche Liegenschaften» können sie ihre Erfahrung ausspielen. Ebenfalls eine sehr grosse Rolle bei GRAF & PARTNER Immobilien AG spielen Nicole Strüby und Conny Hanka, die den vier Herren den Rücken freihalten und ihre Kunden sympathisch und professionell bedienen.

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE

Für noch bessere Aussichten
auf nachhaltige Immobilienerfolge.



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur

Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur
+41 (0)52 224 05 50
info@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch

Männerchor Pfungen

200. Generalversammlung

Am 24. Januar eröffnete unser Präsident um 18 Uhr die 200. Generalversammlung im Restaurant Löwen Pfungen. Mit dem Lied «In die Blühende Welt» unter der Leitung unseres ehemaligen Dirigenten Peter Geugis (infolge Krankheit von Freya Utta) wurde eine gute Stimmung unter den Sängern in die Wege geleitet. Die anfallenden 14 Traktanden wurden ohne Einwände genehmigt und so konnte das Protokoll der letzten GV durch Franz Dörig sowie der mit Spannung erwartete Jahresbericht des Präsidenten Max Suter verlesen werden.

Unter grossem Applaus wurden beide Präsentationen abgenommen und verdankt. Die Finanzen sind nach wie vor in sehr guten Händen und werden von unserem Kassier Josef Schifferle vorbildlich betreut und präsentiert. Die Jahresrechnung 2024 wurde ebenfalls mit Einverständnis abgenommen.

Im Vorstand sind keine Rücktritte zu verzeichnen und so wurde der Vorstand mit grossem Applaus wiedergewählt. Erfreulicherweise konnten auch das lange unbesetzte Amt des Bibliothekars durch unseren Sänger Markus Sturzenegger besetzt werden und somit ist unser Vorstand wieder vollzählig.

Unser Kassier Josef Schifferle präsentierte das Budget für 2025 und die Stimmberechtigten verdankten dieses mit Applaus. Unsere Jahresbeiträge für Aktiv- und Passivmitglieder werden beibehalten. Eventuelle Anträge durch die Versammlung werden keine eingereicht und so konnten wir zum Jahresprogramm 2025 übergehen.

Die wichtigsten Aktivitäten in diesem Jahr sind:

- Jubilaren Singen am 12. April in Pfungen
- Jubiläum 200 Jahre Männerchor Pfungen 17. Mai
- Vereinsreise mit Frauen 28. Juni
- Sommerhock Holenwies 8 Juli
- Auftritt in der Zwinglikirche Winterthur 31. August
- Dorrfest Pfungen, 13. und 14. September
- Auftritt in Gottesdienst Neftenbach. September 2025
- 10. Pfungemer Plauschlotto 25. Oktober
- Ewigkeitssonntag reformierte Kirche Pfungen 23. November
- Jahresschlussfeier 13. Dezember

Entdecke ...

... mit uns die Freude am Gesang

Jeden Dienstagabend um 20.00 Uhr treffen wir uns zur Probe im Schulhaus Dorfstr. 22.

Die Probe endet um ca. 21.30 Uhr. Danach lassen wir (wer will) den Abend in einem nah gelegenen Restaurant gemütlich ausklingen.

Unser Präsident Max Suter gibt gerne Auskunft
Tel. 052 315 25 84, max-suter@hispeed.ch

Christian Felix Frey

Kammermusik am Winterabend

Ukrainerinnen sagen «Danke, Schweiz»

Rund 120 Personen haben sich am Samstagabend, 11. Januar 2025, in der Kirche Dättlikon eingefunden, um Kammermusik zu hören.

Drei in Dättlikon untergebrachte junge Frauen, die nach dem Einmarsch russischer Streitkräfte im Jahr 2022 aus der Ukraine in die Schweiz geflüchtet sind, interpretierten Werke klassischer Musik. Dabei schlugen sie einen Bogen von Kompositionen alter Meister wie Telemann und Chopin bis hin zu Werken zeitgenössischer Komponisten wie Piazzolla und dem Koreaner Sang-Jin Kim.

Die jungen Frauen haben alle in der Ukraine das Musik-College absolviert. Eine von ihnen, die Bratschistin Iryna Voloshchuk, setzte ihre Musikerlaufbahn fort und studiert heute an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Unterstützt wurde das Trio von der Gemeindepräsidentin von Dättlikon, Johanna Vogel, welche drei Stücke mit dem Violoncello begleitete.

Im Frühjahr 2024 sind die schutzsuchenden Frauen nach Dättlikon gekommen und haben in unserem Dorf ein Zuhause gefunden. Aus Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme wollten sie der Bevölkerung etwas zurückgeben. Bald entstand die Idee, dies in Form eines Kammermusikabends zu tun. Die reformierte Kirche Dättlikon-Pfungen erklärte sich bereit, die Dorfkirche für ein Konzert und Proben zur Verfügung zu stellen und einen Apéro im Anschluss an das Konzert zu organisieren.



Die Konzertbesucher erlebten in der vollbesetzten Kirche einen stimmungsvollen Winterabend. Die drei Musikerinnen überzeugten in wechselnder Instrumentalbesetzung mit ihrem ausserordentlichen Können und erfreuten das Publikum mit ihrem Spiel.

Nach einer Zugabe lud die Präsidentin der Kirchenpflege, Tanja Klingler, zum Apéro im Chilechäller ein, wo sich Konzertbesucher und Musikerinnen noch austauschen konnten.

Christian Vogel

Pfeifer Kaminfeger GmbH
Inhaber W. Peter

Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08

Mobil 079 671 40 70
info@pfeferkaminfeger.ch
www.pfeferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Alpenclub Pfungen

Schneesuh-Tour, 26. Januar 2025

Teilnehmer: Johannes (Tourenleiter), Peter, Toni, Markus, Urs, Dagmar, Matthias, Theo, Simone

Am frühen Morgen des 26. Januar brach unsere Gruppe von Pfungen mit dem öffentlichen Verkehr nach Sarnen auf. Ursprünglich sollte es von dort mit dem Bus 344 nach Langis hinauf gehen. Von dort mit den Schneeschuhen auf das Jänzi. Doch aufgrund der warmen Temperaturen der Vortage entschied ich, die Route kurzfristig zu ändern. Von Sarnen ging es stattdessen mit dem Bus 343 nach Stöckalp und weiter mit der Gondelbahn hinauf zur Bergstation Melchsee-Frutt auf 1923 m. Hier war ausreichend Schnee garantiert und die neue Route versprach grandiose Erlebnisse rund um das Erzegg, einen Höhenzug an der südlichen Grenze des Skigebiets.



Ab der Bergstation Melchsee-Frutt führte der Winterwanderweg zunächst zum Panorama-Lift, den wir natürlich ausprobieren mussten. Mit dem Lift hinab auf Höhe des Melchsees. In sanfter Steigung entlang des zugefrorenen Sees. Vorbei an der kleinen Kapelle und dem Bärghuis-Frutt erreichten wir den Einstieg zum Schneesuhtrail. Von hier führte die Route stetig bergauf Richtung Erzegg-Gumm.

Die verschneiten Hänge glitzerten in der Sonne, und mit jedem Schritt öffnete sich die Sicht weiter: im Süden der imposante Titis, im Westen die markanten Berner Prominenz. Kurz vor dem höchsten Punkt wurde es etwas steiler, doch die Mühe wurde mehr als belohnt.

Nach einer langen Mittags-Pause am Gipfelkreuz auf dem weitläufigen Kamm, setzten wir unsere Tour fort. Der Trail führte uns weiter entlang des Grates und schliesslich abwärts zur idyllischen Tannalp. Dort gönnten wir uns eine wohlverdiente Einkehr.

Frisch gestärkt nahmen wir den Rückweg in Angriff. Für den letzten Abschnitt legten wir die Schneeschuhe ab und folgten dem Winterwanderweg, der in leichtem Auf und Ab entlang des gefrorenen Tannensees zurückführte. Die Nachmittagssonne tauchte die verschneite Landschaft in ein warmes Licht, und wir genossen die angenehme Ruhe des Weges. Dieses Mal am berühmten Panoramalift vorbei, gelangten wir schliesslich wieder zur Bergstation Melchsee-Frutt.

Diese Tour bot alles, was das Schneesuhwandern ausmacht: Schnee, mal pulvrig, mal eisig, herrliche Ausblicke und gesellige Momente. Der spontane Planwechsel vom Jänzi zur Erzegg-Route erwies sich als Volltreffer, und die strahlende Winterlandschaft rund um die Melchsee-Frutt wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer, die mit guter Laune und Teamgeist zu diesem gelungenen Tag beigetragen haben. Die Berge warten – bis zum nächsten Mal!

Johannes Keller
Tourenleiter Alpenclub Pfungen

Frauenriege Pfungen

Skiweekend, 17. bis 19. Januar 2025

Bereits am Freitagnachmittag trafen sich elf gut gelaunte Frauen, bewaffnet mit zehn Paar Ski und einem Snowboard, am Bahnhof Pfungen. Mit dreimal Umsteigen sollte es wieder nach Scuol ins schöne Engadin gehen. Die vierstündige Zugfahrt ging schnell vorbei, danach wurden die Zimmer in der Jugendherberge bezogen und schon machten wir uns auf den Weg ins Dorf, um das Abendprogramm zu starten. Es folgten Frauengespräche vom Feinsten, und auch den Gästen am Nebentisch entging nicht, dass da eine coole Frauengruppe unterwegs war.

Bei besten Pistenbedingungen und traumhaftem Wetter starteten wir samstags schon vor neun Uhr in einen perfekten Ski- und Snowboardtag. Die breiten, oft menschenleeren Pisten begeisterten uns aufs Neue und natürlich durften auch diesmal die feinen Munggapfupfs nicht fehlen. Beim Après Ski mussten wir bezüglich Platz und Getränkebestellung etwas Geduld aufbringen, aber dann stand dem Tanzspass nichts mehr im Wege. Nach einem feinen Risotto-Znacht in der Jugendherberge liessen wir den schönen Tag ausklingen. Schlafgewohnheiten auf der Schabernack-Matratze und ominöse Skischuhwärmer trieben uns Lachtränen in die Augen, und wer weiss, vielleicht gibt es ja am Turnfest ein Wiedersehen mit dem Turnverein Balgach? Am Sonntag dominierten dann die Wolken, was uns aber nicht davon abhielt, nochmals einige Pistenkilometer zu machen, bevor wir am Nachmittag die Heimreise nach Pfungen antraten.

Zum Schluss bleibt noch zu erwähnen: Vielen Dank, liebe Andrea, für das perfekt organisierte Skiweekend, so schön, dass du auch dabei sein konntest, und danke, Iva, für die «fein massierten Nusseli» zu Brie und Birnenlikör, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Tanja Schriber, Frauenriege Pfungen

Bild zum Beitrag: siehe Titelseite



DIE BROCKI
Dättlikonerstrasse 5
Lichtsignal - Dättlikon
300 Meter links,
8422 Pfungen
079 670 92 74



**Sonntag, 2.3.25 feiern
wir unser 15 jähriges
Es gibt etwas zu Essen, schöne
Musik und z'Vieri.
Wir freuen uns auf Euch.**

Brock n Roll

RMV Pfungen

Geglückter Saisonstart

Wie jedes Jahr im Dezember startete die Wettkampfsaison der Schüler:innen und Junior:innen im Kunstradfahren. An den Wettkämpfen konnten alle Sportlerinnen und Sportler ihre neuen Kürren vor Publikum zeigen. Zudem wurden schon einige Bestleistungen und Qualifikationen für die Schweizermeisterschaften und den Swiss-Cup erzielt. Vergangenes Wochenende (18. und 19.1.25) fand der Regio-Cup in Amriswil statt.



Als erster vom Tag ging unser jüngster Sportler Andrin auf die Fläche und fuhr zwei fehlerfreie Kürren, in denen er seine persönliche Bestleistung um zehn Punkte steigerte, zudem konnte er sich bereits an seinem zweiten Wettkampf für den Swiss-Cup qualifizieren. Andrin durfte sich voller Stolz die Goldmedaille umhängen lassen.



Als nächste war Emma an der Reihe, sie zeigte am Samstag eine schöne Kür, wobei sich kleine Fehler einschlichen. Die Enttäuschung über die nicht erreichte Quali war gross, doch am Sonntag gelang es ihr, sich zu steigern und sie qualifizierte sich mit einer sauberen Kür für den Swiss-Cup, zudem durfte sie sich über eine neue Bestleistung und den 5. Rang freuen.

Jairon gelang es an beiden Tagen sein Potential vollkommen auszuschöpfen und konnte sich nicht nur über eine neue Bestleistung freuen, sondern auch über den 1. Rang.

In ihrer ersten Junioren-Saison im Zweier galt es für Nele und Leja, Sicherheit zu gewinnen und alle neuen Bilder vor Publikum zu meistern. Auch sie konnten an beiden Tagen nahezu fehlerfreie Kürren zeigen. Dadurch, dass die Limite für den Swiss-Cup und die SM viel höher ist als bei den Schüler:innen reichte es um 0.16 Punkte nicht ganz für die Quali. Trotzdem konnten sie sehr zufrieden von der Fläche kommen.

Als nächstes betraten Nina und Tamara die Fläche. Für sie war dies vorerst der letzte Wettkampf als Zweier. Mit vereinzelt Unsicherheiten an beiden Tagen schauen die beiden auf eine schöne gemeinsame Zeit als Team zurück.

Die amtierenden Schweizermeisterinnen (Andrea und Patricia) waren als nächstes an der Reihe. An beiden Tagen konnten sie ihre Kür nicht ganz fehlerfrei durchbringen, gingen aber trotzdem mit einem Lächeln von der Fläche. Für die beiden war es nur ein Vorbereitungswettkampf auf das anstehende Junioren-EM-Ausscheidungsfahren im März. In dieser Kategorie gab es einen Pfungener Dreifach-Sieg, Andrea und Patricia gewannen den Wettkampf vor Nina und Tamara und dritte wurden Nele und Leja.

Weiter ging es für Nele im Einer. Sie konnte beide Kürren nahezu fehlerfrei fahren und klassierte sich auf dem starken 5. Platz, zudem konnte sie sich über eine neue Bestleistung freuen. Leja, Tamara, Nina und Andrea starteten direkt nacheinander und alle vier konnten zwei gute Kürren mit wenigen Unsicherheiten aufs Parkett bringen. Schlussendlich klassierten sich die vier auf den Rängen 6,8,9 und 10.

Das Wochenende war ein voller Erfolg für die jungen Sportler:innen, fast alle konnten ihre Bestleistung steigern und sich für den Swiss-Cup qualifizieren. Nun freuen wir uns auf die verschiedenen Höhepunkte im Frühling.

Hast du Lust den Kunstradsport kennenzulernen und bist zwischen sechs und zehn Jahre alt? Dann bist du herzlich eingeladen zu einem Schnuppertraining im Kunstrad. Bei Interesse kannst du dich bei Leti Bernegger (williundleti.bernegger@bluewin.ch) melden. Wir freuen uns auf dich.

RMV Pfungen
Patricia Bernegger

Senioren-Wandergruppe Pfungen-Dättlikon

Stammheim-Nussbaumen-Herdern

Wanderung vom 16. Januar 2025

Die Organisatoren hatten diese Wanderung in der umgekehrten Richtung geplant. Doch in Herdern wäre kein Restaurant für unseren zur Gewohnheit gewordenen Kaffee-/Gipfeli-Halt offen gewesen. In Stammheim kann man vom Bahnhof quer über die Strasse ins Bahnhofli gehen, welches seiner Pizzen wegen zur «La Stazione» geworden ist. Heissgetränke und Gipfeli gab es für die 23 Wanderinnen und Wanderer auch dort. Nach gut einer Stunde durch die Rebberge erreichten wir bereits das Restaurant Löwen in Nussbaumen/TG. Da die Wanderung umgekehrt gemacht wurde, war das Mittagessen bereits um 11.15 Uhr; das passte dem Restaurant auch bestens, weil sie für 12.30 Uhr noch eine weitere Gruppe erwarteten.

Anschliessend ging es über grössten Teils leicht ansteigende Feld- und Waldwege Richtung Schloss Steinegg und Kalchrain. Die mittlerweile in Hüttwilen ansässige Mit-Organisatorin Margrit konnte uns zu beiden Objekten Informationen geben: Das Schloss sei von einem deutschen Paar gekauft, saniert und mit einer Tiefgarage ausgebaut worden, sann seien sie verschwunden, ohne die Rechnungen in 6-stelligen Beträgen bezahlt zu haben. Zum Kalchrain wusste sie – ergänzt durch eigene Recherchen im Internet – dass dieser Gebäudekomplex eine fast 800-jährige Geschichte hat:

- gegründet und gebaut 1230 als Kloster mit verschiedenen Bränden und Neubauten,
- grosse Wirren in der Reformationszeit
- Schwere Erdbeben 1771/1773
- Nach der Säkularisierung 1842 Umwandlung durch den Thurgau in eine „Zwangsarbeitsanstalt“, was es mit verschiedenen Namen geblieben ist – heute heisst es «Massnahmenzentrum», kurz MZ.

Dann ging es hinab Richtung Herdern mit am Schluss einem längeren Treppenabstieg. Da wir mehr als ½ Stunde auf das Postauto warten mussten und halt immer noch keine Gaststätte offen war, besorgten wir uns im Schlossladen einen Kaffee oder ein anderes Getränk. Dank eines rasanten Umsteigens in Frauenfeld kamen wir zur geplanten Zeit um 16.45 Uhr in Pfungen an.

Besten Dank geht an das Organisations- und Erkundung-Trio Margrit Müller mit Hanny und Klaus Radon.

Hermann Bieri

Wanderung am 20. Februar 2024

(Verschiebungsdatum 27. Februar 2025)

Brütten-Oberwil/ZH-Bassersdorf

Hinreise

Pfungen ab:	08.45	S41
W'thur Töss an:	08.51	
Zentrum Töss ab:	09.41	Bus 660
Brütten an:	09.48	

Die nicht ganz übliche Hinreise ist darauf zurückzuführen, dass es in Brütten keine Möglichkeit für Kaffee/Gipfeli gibt und wir dazu ins Café Schneider in Töss gehen.

In Brütten steigen wir am Dorfrand aus und umrunden es auf zu Beginn vom Winterthurer Rundweg bekannten Wegen. Nach gut 2 Stunden erreichen wir auf praktisch flachen Feld- und Waldwegen das Restaurant Linde in Nürensdorf/Oberwil zum Mittagessen. Wir haben genügend Zeit dazu, bevor wir noch einmal eine knappe Stunde nach Bassersdorf weiterwandern. Durch dieses relativ dicht besiedelte Gebiet hat es zum Teil idyllische Wege.

Rückfahrt

Ab Bassersdorf Gemeindehaus alle 30 Minuten mit Bus 660 um hh.18 und hh.48 via Winterthur HB (oder wieder via Töss) mit Ankunft in Pfungen 1 Stunde später.

Die Teilnehmer sind selbst für das Billet verantwortlich, ZVV-Zonen 123/120/121 für die Hinfahrt, zusätzlich 122 für die Rückfahrt.

Mittagessen

Steinpilzrisotto für 19.80
Hackbraten/Kartoffelstock/Gemüse für 23.–
Züri-Gschnätzlets für 31.–

Alle Menüs mit kleinem Salat oder Suppe und kleinem Dessert. Bitte Essenswunsch mit der Anmeldung bekanntgeben

Anmeldung für alle an die Wanderleitung bis und mit Montag, 17. Februar

Marisa & Hermann Bieri

Telefon 052 315 3206 / 079 812 7670

fambieri@bluewin.ch



Für Geniesser.

**schneider
küchenbau
schreinerei**

8427 Freienstein
044 866 20 70

Über Küchen reden
kann man mit uns immer. Rufen Sie an
für einen Besprechungstermin.

Massgeschneiderte Küchen aus der Region.

www.schneider-kuechen.ch

Ortsmuseum

«Ein verschwundenes Schloss aus Winterthur's Umgebung».

Unter diesem Titel schrieb Max Thomann 1927 ein Kapitel im Buch «Aus Geschichte und Sage des unteren Tösstals». Er begann seinen Beitrag zum Schloss Pfungen (vormals Burg genannt) so: «Oft schon haben Eisenbahnstrang und Verkehrswege den schönsten, idealsten Landsitz verwüstet und auseinandergerissen, wahrlich, der «Heimatschutz» ist so ganz unangebracht nicht in unserer alles nivellierenden, prosaischen Zeit». So beschreibt er den Verlust des «zierlichen und schmucken» Schlosses, das für den Bau der Eisenbahnlinie Winterthur – Basel weichen musste. Es zeigt sich, dass schon vor langer Zeit Diskussionen um bauliche Vorhaben entstanden. So wie Thomann vor knapp hundert Jahren schrieb, dass «die liebe Pfungemer Jugend wohl kaum weiss, dass einst auf der Anhöhe vorhalb dem Kirchlein ein Schloss gestanden hat», ist es vermutlich auch heute. Nur noch wenige wissen davon und kaum jemand denkt daran, wenn man mit dem Zug von Pfungen nach Embrach fährt. Die Pfungemer Gemeindebehörden waren damals aber vielleicht ganz froh, diesen alten Steinhaufen nicht pflegen und erhalten zu müssen. Das wäre mit hohen Kosten verbunden gewesen.



Mit der neuen Wechsel-Ausstellung tauchen wir in die Zeit ein, als die Burg noch stand. Die Geschichte der Burg soll im Museum erlebbar werden. Die Zeit des Bahnbaus wird thematisiert und auch die Lebensrealität der Menschen in Funginga und Tetelinkhoven (Pfungen und Dättlikon) versuchen wir sichtbar zu machen. Ich bin schon sehr gespannt darauf, wie es uns gelingt, im Museum etwas «Burg-Atmosphäre» zu schaffen. Jedes neue Ausstellungsthema fordert Recherchen und ein Eintauchen in unbekanntes Geschichten. Durch diese Recherchen ergeben sich auch immer wieder Kontakte zu Menschen, die ihr Wissen teilen und Interessantes zu berichten haben. So entsteht mit jeder neuen Ausstellung ein Gemeinschaftswerk von unterschiedlichsten Personen. Noch dauert es, bis wir am 4. Mai den Vorhang lüften können. Bis dann gibt es noch einiges zu tun. Seien Sie gespannt auf die Ausstellung 2025: Nächster Halt Burg – Als die Pfungemer Burg unter die Räder kam.

Für die Museumskommission
Christine Köchli Strati

OV Pfungen

Besuch bei der UFA Samen Winterthur am Freitag 24. Januar

Pünktlich um 14.20 Uhr wurden wir vom OV Pfungen vor dem Hintereingang zur UFA Samen Winterthur abgeholt. Im Präsentationsraum gab es ein herzliches Willkommen mit Kaffee, kalten Getränken sowie Nuss- und Mandelgipfeln.

Nach der offiziellen Begrüssung folgte ein Informations- und Werbefilm, dann wurden bereits die ersten Fragen beantwortet. Nun startete die Führung durch das Gebäude. Der erste Halt war im Versuchslabor. Hier wird getestet, ob und wie keimfähig die Samen sind. Dies geschieht auf Sand, oder Filterpapier unter optimalen Bedingungen. Es wird ebenfalls untersucht, ob alles rein und sauber ist und ob Besatz (fremde Samen) darin vorhanden ist. Unter einem elektrischen Mikroskop können wir verschiedene Samen anschauen und Herr Burri erklärt, warum einige so aussehen. Solche mit Widerhaken sind zum Beispiel von der Natur extra so gemacht, damit sie sich im Fell vorbeilaufender Tiere einhaken, um sich möglichst weit verbreiten zu können.

Nun geht es weiter durch die Produktion, die im Moment gerade stillsteht. Die Maschinen werden nach 30 Jahren Laufzeit gegen produktivere Maschinen ausgetauscht. Hier werden die Samen mit verschiedenen Methoden von Dreck, Steinen, Fremdbesatz und weiterem gereinigt. Wir sind beeindruckt ab der Grösse der Maschinen und auch der Menge, die in einer Stunde durchgeht. Überall stehen riesige Säcke mit Grassamen, Mais oder Getreide herum.

Ausser bei den Wildblumensamen, da ist es anders. Hier wird teilweise in kleinsten Mengen gearbeitet, da diese je nach Sorte in Handarbeit gepflückt werden und einige ein halbes Vermögen kosten durch die viele, aufwändige Arbeit.

Im Keller sind wir dann definitiv bei den Wildblumensamen angekommen. Beim Betreten des Raumes riecht es stark nach einem bunten Samenbouquet. Den Kümmel kann man jedoch gut herausriechen. Hier erfahren wir, dass sie die Schweiz in mehrere Zonen aufteilen und die Samen entsprechend diesen Regionen in die Regale stellen. Die Blüten der Blumen sind je nach Region teilweise so unterschiedlich, dass ein längerer Blütenkelch in einer anderen Region für die Bienen unmöglich zu bestäuben ist, da ihr Rüssel zu kurz ist, trotz der selben Blume. Bei all diesen Erklärungen wird uns auch bewusst, warum so eine Wildblumenmischung viel teurer als andere Samen ist.

Nun dürfen wir noch in einen riesigen Kühlschrank und danach noch in den Tiefkühler. Hier können die Samen jahrelang gelagert werden.

Jetzt gehen wir nach draussen zu den Versuchsfeldern. Hier sehen wir, wie verschiedene Mischungen auf dem Feld aussehen. Obwohl noch sehr wenig zu sehen ist um diese Jahreszeit, sieht man schon sehr grosse Unterschiede. Im Mai, wenn dann die Blüten in voller Pracht stehen, wird man es noch viel besser erkennen.

Zurück im Haus wurden wir mit kleinen Geschenken verabschiedet. Es war ein sehr informativer, beeindruckender und spannender Nachmittag.

Vielen herzlichen Dank an Michael Burri und sein Team von der UFA Samen für diese tolle Führung.

Im Namen des OV Pfungen
Monika Schmid

Kunststücke mit Wenn und Aber

Was ein Neuenburger Dorf auf die Palme brachte

Eine Palme wuchs in Gorgier, einer kleinen Gemeinde über dem Neuenburgersee. Jedenfalls fast. Der exotische Baum wäre in der Gegend nicht bloss eine botanische Sensation gewesen. Auch seine Grösse hätte für Aufsehen gesorgt. 18 Meter hoch wäre die Palme in den Himmel geschossen, und somit wäre sie von weitherum sichtbar gewesen. Die Pläne für die Bepflanzung standen fest, und das Projekt war so gut wie beschlossen, aber dann ...

Hätte, wäre, würde ... mehr als zehn Jahre nach dem Beschluss und der Auftragserteilung stand für die Behörden und für die Bewohner von Gorgier fest, dass das mit der Palme nun doch nichts werden würde. Zwölf hitzige Jahre lang hatte das Dorf darüber diskutiert und gestritten. Es waren Unterschriften gesammelt worden, Einsprachen waren eingegangen, das Projekt war redimensioniert und an andere Standorte verlegt worden. Doch nein, es sollte nicht sein. Im Herbst 2024, nach einem beständigen Auf und Ab, kam das Aus, und die Palme war gestorben. Dabei hatte alles so schön begonnen. In den Rebbergen der Gemeinde mit gut 1000 Einwohnern werden nicht bloss edle Weine angebaut. Gorgier beherbergt auch ein kantonales Gefängnis, das seit seinem Umbau vor bald zehn Jahren Platz bietet für maximal 65 Häftlinge. Bei einem kantonalen Bauvorhaben in dieser Grössenordnung kommt in Neuenburg automatisch ein Gesetz zur Anwendung, das vorschreibt, mindestens ein Prozent der Aufwendungen für Kunst am Bau einzusetzen. Um diesem Anliegen der Kunstförderung im öffentlichen Raum nachzukommen, wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich etliche Künstler beteiligten.

Der Zuschlag ging an den Eisenplastiker Christian Gonzenbach. Der Künstler aus Genf hatte sich im Rahmen einer Führung im Gefängnis umgesehen, und dabei hatte er entdeckt, dass einer der Gefängnisinsassen vor Ort bereits künstlerisch tätig gewesen war. Auf einer Betonwand prangte das grossflächige Graffiti einer Insel im Meer, und darauf wuchsen Palmen. Gonzenbach erkannte in dem Bild einen Ausdruck des allgemein menschlichen Drangs nach Flucht und Freiheit, und daraus entwickelte er sein Projekt. Er schlug vor, eine hohe Palme aus Stahl anzufertigen und die Skulptur für alle gut sichtbar vor dem Gefängnis aufzustellen.

Doch kaum war die Skulptur von der Kunstkommission genehmigt, machte sich unter den Leuten von Gorgier Unmut breit.



Projektbild: Christian Gonzenbach

Nicht nur, dass in den Jahren zuvor immer mal wieder Häftlingen der Ausbruch gelungen war, nein, jetzt sollte auch noch ein solcher «Pfahl» allen gut sichtbar machen, wo dieses verflixte Gefängnis bei ihnen zu finden war. In der Bevölkerung regte sich Widerstand, und es kam zu einer Unterschriftensammlung gegen die Palme. Mehrere Dutzend Bewohner legten Einsprache ein, über 500 Personen unterschrieben eine Petition. Daraufhin verweigerte der Gemeinderat die Baugenehmigung.

Dass Alain Ribaux, der Neuenburger Regierungsrat für Kultur, in der Folge die Gemeinde und ihre Bürger belehrte, sie seien in der Sache gar nicht zuständig, kam in der Bevölkerung nicht gut an und verhärtete die Fronten. Einer der führenden Kritiker wollte das Unheil abwenden und suchte für die Palme nach alternativen Standorten. Warum nicht in der Mitte eines Kreisverkehrs? Doch das lehnte der Künstler ab, weil für ihn damit der Bezug zum Gefängnis verloren gegangen wäre. Auch ein riesiger Sandkasten wurde als alternativer Standort in Erwägung gezogen.

So richtig in Schwung kam das Projekt erst wieder, als ein dritter Vorschlag auf dem Tisch lag: eine kleine künstliche Insel im Neuenburgersee unweit des Ufers, und darauf würde sich die Palme aus Stahl nur noch fünf Meter hoch dem Himmel entgegenstrecken. Den meisten sagte dieser Vorschlag zu, dem Künstler soweit auch, sah er sich durch die Mini-Insel doch an die Gefängnisinsel von Alcatraz vor San Francisco erinnert.

Die Einsprachen, die dagegen eingingen, wurden von den Behörden relativ zügig abgearbeitet. Die einen Einsprechenden wohnen von der geplanten Installation zu weit weg, dass sie als Berechtigte in Frage gekommen wären. Auch bei anderen liessen sich die Einwände entkräften. Ausser die Sicherheits-



Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Pfungen.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung
- ✓ Wohnungsabnahme
- ✓ Bauberatung



Online-Ratgeber Wohneigentum

Erhalten Sie eine seriöse und unabhängige Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.

www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen: www.hev-winterthur.ch • 052 212 67 70

bedenken, dass das Inselchen womöglich Schwimmer anziehen würde, die sich durch ein Betreten in Gefahr brächten. Der Kanton musste noch einmal über die Bücher und das Projekt abspecken. Schliesslich hätte die stark verkleinerte Palme solo aus dem Wasser geragt.

Waren nun alle zufrieden? Denkstel! Ein Ehepaar, das in der Nähe am Ufer wohnte, erhob auch dagegen wieder rechtskräftig Einsprache und zeigte sich entschlossen, aus Ärger über den Staat seinen Widerstand bis zum bitteren Ende durchzuziehen. Soweit kam es aber nicht, denn nun stiessen die Einwände unverhofft in der kantonalen Verwaltung auf offene Ohren. Eine Juristin des Staates erkannte, dass es sich beim neuen Standort gar nicht mehr um «Kunst am Bau» handle. Überdies dürfe an einem Seeufer nur dann gebaut werden, wenn der Bau einen praktischen Nutzen aufweise. Und damit war die Palme von Gorgier gestorben.

Nicht ganz. Die kantonale Kunstkommission gab ihr Projekt nach gut einem Jahrzehnt des vergeblichen Bemühens zwar auf, doch sie beauftragte den örtlichen Filmemacher Jacques Matthey, die Geschichte der Palme zu dokumentieren. Mitte Dezember wurde in Gorgier auf Einladung des Regierungsrats mit der Bevölkerung von Gorgier die Premiere des Films (auf Youtube zu sehen: Le Palmier) gefeiert. In dem witzig verspielten Streifen kommen Befürworter wie Gegner zu Wort.

Nach der Vorführung gab es keine Diskussion, dafür einen Aperitiv für alle mit lokalem Weisswein und jenem Süssgebäck, das bei uns «Prussien» heisst, in der Romandie jedoch den Namen «Palmier» trägt. Gebacken hatte die süssen Blätterteigerherzen die Küche der Strafanstalt. Der Kanton hatte seine Pläne begraben, was die Lage im Dorf sichtlich entspannte. Alain Ribaux, der das Projekt während seiner gesamten Amtszeit als Regierungsrat begleitet hatte, zeigte sich an dem Abend erleichtert, es nicht an einen Amtsnachfolger vererben zu müssen.

Auch Christian Gonzenbach war an der Film Premiere dabei. Nach dem Applaus für den Film bestieg der Künstler mit einer grossen blauen Schachtel die Bühne und präsentierte Schlüsselanhänger in der Form einer Mini-Palme, die er in mehreren hundert Exemplaren hatte anfertigen lassen. Die Schlüsselanhänger wurden bei der Gelegenheit gratis an die Leute verteilt. Und schliesslich sah der Journalist Matthias Sander, der für die «Neue Zürcher Zeitung» von dem Anlass berichtete, wie der Herr Regierungsrat und die beiden Eheleute, welche mit ihrer Einsprache die Palme zu Fall gebracht hatten, aufeinander zutraten. Beide Seiten hielten ein Glas Wein in der Hand: «Santé» «Á la vôtre».

Der Kanton Neuenburg scheint weit weg vom Geschehen im unteren Tösstal. Was kümmert uns die Palme von Gorgier? Bei uns haben wir doch ganz andere Probleme. Tatsächlich? Auch bei uns ist es schon vorgekommen, dass Behörden mit viel Aufwand und noch mehr gutem Willen ein grosses Projekt aufgleisten, das weit über die Region hinaus seine Wirkung entfaltet hätte. Dieses ambitionierte Projekt blieb aufgrund von Einwänden und Einsprachen jedoch auf der Strecke. Und seitdem hängt dieses «hätte, wäre, würde» auch bei uns in der Luft.

Einige fanden den Übungsabbruch nichts als recht, andere waren enttäuscht und wandten sich ab. Darunter leidet der Zusammenhalt in einer Gemeinde. In Gorgier, so scheint es, ist es trotz aller Zerwürfnisse gelungen, aufeinander zuzugehen und den Austausch wieder zu finden. Am guten Willen und am guten

Wein kann es bei uns nicht liegen. Das gibt es auch hier in ausreichender Menge. Darüberhinaus verfügen wir über eine Dorfzeitung, und die trägt die Verbindung bereits in ihrem Namen. Wäre gut, wenn wir dem wieder mehr nachleben würden.

Für den Binde-Strich
Martin Frischknecht

Pollenallergie – Heuschnupfen

Was ist Heuschnupfen?

Heuschnupfen gehört zur häufigsten Form der Allergie, der sogenannten Sofortallergie: Innerhalb von Minuten oder sogar Sekunden reagiert Ihr Körper mit Allergiesymptomen, wenn die Schleimhäute der Nase, der Augen oder Atemwege mit Pollen in Berührung kommen. Der Name Heuschnupfen lässt sich auf das 19. Jahrhundert zurückführen. Damals wurde die allergische Reaktion zuerst nach Kontakt zu Gräsern und Heu beobachtet. Meistens zeigen sich die ersten Symptome schon im Vorschulalter. Im Gegensatz zu vielen Krankheiten, die der medizinische Fortschritt eindämmen oder gar besiegen konnte, sind Heuschnupfen und andere Allergien weltweit auf dem Vormarsch. Heuschnupfen verläuft meist saisonal. Das heisst, die Allergie macht sich nur zu den typischen Pollenflugzeiten im Frühjahr,



Sommer oder Herbst bemerkbar. Allerdings blühen einzelne Pflanzenarten bis in den Spätherbst hinein oder fangen schon im Spätwinter an zu blühen. Darum tritt Heuschnupfen unter Umständen fast ganzjährig oder mehrfach im Jahr auf.

Auslöser

Grundsätzlich kann jeder Mensch daran erkranken. Sind bereits Mutter und Vater betroffen, steigt das Risiko von deren Kindern auf über 60 Prozent. Sind weder Eltern noch Geschwister Allergiker, sinkt es auf 15 Prozent.

Die Pollenallergie (Heuschnupfen), ist eine Reaktion auf eine oder mehrere Pollenarten. Dabei reagiert das Immunsystem auf die an sich harmlosen Eiweisse der Pollen. Durch das Einatmen oder den direkten Kontakt mit den Pollen wird bei Allergiebetroffenen Histamin und weitere Substanzen ausgeschüttet, was zu einer Entzündung der Bindehaut der Augen und der Nasenschleimhaut führt.

Die drei wichtigen Hauptgruppen von Auslösern einer Pollenallergie sind

- Bäume: Hasel, Erle, Esche, Birke, Hagebuche, Eiche
- Gräser: zum Beispiel Wiesenlieschgras, Knäuelgras, Englisches Raygras
- Kräuter: Beifuss, Traubenkraut (Ambrosia)

Symptome

Folgende Beschwerden können bei Heuschnupfen auftreten:

- Niesattacken
- Fließschnupfen (Rhinitis)
- verstopfte Nase
- erschwerte Nasenatmung
- juckende und tränende Augen (Konjunktivitis)
- Juckreiz in Gaumen, Nase und Ohren
- Heiserkeit
- Hustenreiz.

Angestauter Schleim in den Nasennebenhöhlen kann zu Kiefer- und Kopfschmerzen führen.

Eine über eine längere Zeit unbehandelte Pollenallergie kann sich zu einem allergischen Asthma entwickeln, dabei spricht man vom sogenannten Etagenwechsel.

Diagnose

Die Diagnose wird mit einer umfassenden Anamnese sowie mittels Hauttest und Bluttest gestellt. Bei einer Allergie auf Hausstaubmilben, Schimmelpilze oder Tiere können ähnliche Symptome auftreten. Unterschiede lassen sich vor allem beim örtlichen und zeitlichen Auftreten der Beschwerden ausmachen. Es lohnt sich also, diese genau zu beobachten.

Therapie

Zur Behandlung der Symptome einer Pollenallergie können verschiedene Medikamente in Form von Nasensprays, Augentropfen oder Tabletten/Tropfen eingesetzt werden.

Zu den wichtigsten Wirkstoffgruppen gehören Antihistaminika, Kortikosteroide (Kortisonpräparate), Leukotrienantagonisten und Mastzellstabilisatoren.

Die Desensibilisierung bzw. allergenspezifische Immuntherapie ist bis heute die einzige Möglichkeit, die Beschwerden einer Pollenallergie ursächlich zu behandeln. Sie bedingt eine allergologische Abklärung durch den Facharzt, die Fachärztin.

Gewisse Therapien aus der Komplementärmedizin können ebenfalls erfolgreich Symptome lindern. Welche Therapieform geeignet ist, sollte mit dem entsprechenden Therapeuten besprochen werden.

Pollenallergien können den Alltag beeinträchtigen, doch mit gezielten Massnahmen lassen sich Beschwerden reduzieren.

Praktische Tipps zur Linderung von Pollenbeschwerden:

- Achten Sie auf den Pollenflug und vermeiden Sie starke Belastungen. Umfassende Informationen zum Pollenflug in der Schweiz finden Sie auf der Webseite pollenundallergie.ch.
- Europäische Pollenflugdaten werden in verschiedenen Sprachen auf www.polleninfo.org veröffentlicht.
- Während der Pollensaison nur kurz stosslüften. Bei längeren Regenphasen oder wenn Pollengitter an den Fenstern montiert sind, kann ausgiebiger gelüftet werden.
- Täglich staubsaugen. Verwenden Sie einen Staubsauger mit einem HEPA-Filter oder ein zertifiziertes, filterloses Modell.
- Regelmässige Reinigung der Teppiche und Möbel.
- Im Auto Pollenfilter montieren und diese gut warten.
- Draussen eine Sonnenbrille tragen.
- Abends die Haare waschen, damit möglichst wenig Pollen ins Bett gelangen.
- Die getragenen Kleider ausserhalb des Schlafzimmers ausziehen.
- Wäsche nicht im Freien trocknen lassen.

- Die Nase morgens und abends mit Meerwasserspray oder Kochsalzlösung (physiologisch) spülen.
- Pollenfilter für die Nase oder eine chirurgische Maske tragen.
- Bei erhöhter Pollenkonzentration, bei schönem, windigem Wetter ist nur ein kurzer Aufenthalt an der frischen Luft ratsam.
- Freizeitaktivitäten dem Pollenflug anpassen, Indoorsport, Wassersport usw.
- Bei der Wahl der Feriendestination den aktuellen Pollenflug beachten.
- Bei pollenassoziierten Kreuzreaktionen auf jeweilige Nahrungsmittel und deren Konsum verzichten.
- Zigarettenrauch (passiv und aktiv) vermeiden, da die ständige Reizung der Atemwege durch Rauch die Empfindlichkeit der Schleimhäute erhöht.

Zahlen und Fakten

In der Schweiz sind rund 20 Prozent der Bevölkerung von einer Pollenallergie betroffen. Davon reagieren die meisten – nämlich 70 Prozent – auf Gräser. Die Blüte eines einzigen Grashalms enthält rund 4 Millionen Blütenpollen. Die Pollen der Tanne (oder Fichte), die als gelber Staubniederschlag gut sichtbar sind, sind nur sehr selten allergen; es reagieren nur wenige Menschen darauf. Da es aber grosse Mengen an Pollen sind, können sie allenfalls eine Reizung der Bindehaut bewirken.

Quellen: aha.ch/allergiezentrum-schweiz
Universitätsspital Zürich

Foto: Adobe Stock

Für den Binde-Strich
Nadia Greub

GEDANKEN-STRICH

Kalte Winterzeit, erwärmende Geschichte:

Omar und ich

Teil 2 (Teil 1 erschien in der Ausgabe vom Januar)

Was bisher geschah: Ahmed ist ein Beduinenjunge. Seine Familie betreibt ein kleines Kamelkarawanengeschäft mit Touristentouren. Heute ist Ahmeds grosser Tag und er darf die Karawane zum ersten Mal begleiten. Eine englische Familie möchte in eine Oase reiten, was mit verschiedenen Herausforderungen sowohl für Ahmed wie auch für die englische Familie verbunden ist. Nach anfänglichen Problemen sitzen nun alle auf ihren jeweiligen Kamelen und die Reise kann beginnen.

Der Weg führt uns erst durch eine kleinere Dünenlandschaft, bevor es eine Anhöhe hinauf geht. Oben angekommen verschlägt es unseren Gästen beinahe den Atem ob der wunderbaren Aussicht. Auf der anderen Seite führt ein Serpentinpfad den Pass hinunter und verliert sich in einem weiten Tal, in dessen Mitte sich ein ausgetrockneter, schneeweisser Salzsee erstreckt. Als absoluten Farbtupfer sieht man dahinter bereits das saftige Grün der Oase.

Ein herrlicher Anblick, den ich heute ob all der Begeisterung zum ersten Mal so wahrnehme, obwohl ich schon tausendmal hier war. Da es jetzt zu steil hinunter geht, müssen alle von den Kamelen absteigen, was nicht überall gut ankommt, denn Mr. John hat wohl gutes Schuhwerk für Sand, nicht aber für steinigen Untergrund. Und so strauchelt er denn auch mehr den

Pass hinunter, als dass er geht. Den anderen Gästen geht es auch nicht viel besser und alle sind erleichtert, als sie die Kamele wieder besteigen dürfen.



Das Grün der Oase kommt langsam näher und wir erkennen nun schon das Haus, das Reisenden eine sichere Unterkunft, etwas zu Essen und natürlich frisches Wasser anbietet. Alle sind froh, endlich da zu sein. Die Engländer, weil ihnen doch tatsächlich der Popo schmerzt. Wegen den «unbequemen Sättel», sagen sie, man stelle sich das einmal vor! Omar, weil er sich endlich mal ohne Last in seiner Lieblings-

stellung entspannen kann, und ich, weil ich die Brote so mag, die uns gleich serviert werden. Doch erst ist es wieder mein Job, die Kamele zu versorgen, sprich Futtersäcke umhängen und Füße zusammenbinden, damit sie nicht ohne uns davonlaufen.

Nach gefühlten 1000 Kameraclicks (Kamel mit Elisabeth, Kamel mit Jungs, Kamel mit Lady, Kamel mit und ohne John, Kamel von vorn, von hinten, von der Seite) und frisch gestärkt wollen wir den Rückweg in Angriff nehmen. Doch Omar ist einfach nicht zum Aufstehen zu bewegen, so gut ich ihm auch zurede. Vater beobachtet meine offensichtliche Mühe und schlägt vor, dass Sahid und ich die Gäste tauschen... Was für eine gute Idee...! Als Omar bemerkt, dass John zu Sahids Kamel geht und Elisabeth auf uns zukommt, steht er ohne zu zögern auf, nur um sich genau vor Elisabeth wieder hinzulegen. Ob sich da noch jemand in das Himmelswesen verguckt hat...? Ich überlege mir, ob der Trick mit dem Festhalten beim Aufsteigen bei mir wohl auch funktioniert, entscheide mich dann aber dagegen, da ich einfach zu schüchtern bin, eine solche Schönheit anzufassen.

Stattdessen halte ich ihr mein Knie als Treppe hin, was sie sofort versteht, aufsteigt und mir ein zuckersüßes Lächeln schenkt. Dabei fällt mir auf, dass sich ihr zuvor elfenbeinfarbenes Gesicht kaum noch vom rötlichen Sahara-Sand abhebt... «Oh nein», denke ich, «und wir haben erst Halbzeit!». Ich lege mein Kopftuch ab, halte es ihr hin und sage «Elisabet» und deute auf ihr rotes Gesicht, in der Hoffnung, dass sie versteht, was ich meine. Doch statt es anzunehmen, sagt sie ganz schnippisch «my name ist Elisabeth», rutscht nervös auf dem Sattel hin und her und sagt noch «uncomfortable» was, so glaube ich, so etwas heisst wie unbequem, was ich mir aber bei Omars Wolke beim besten Willen nicht vorstellen kann.



So machen wir uns mit unseren Rothäuten wieder auf den Rückweg. Wieder beim Pass angelangt müssen wieder alle von den Kamelen absteigen und nun den Pass hinauf gehen, was nun gar nicht mehr gut ankommt. Den Jungs ist das ganze Gereite und nun auch noch das Bergsteigen eindeutig zu viel und sie werden allmählich quengelig. Die Lady, die ja zusammen mit den Jungs ein Kamel teilt, ist völlig entnervt, Elisabeth klagt über eine Hitze in ihrem Kopf und John hat wieder Probleme mit seinem Schuhwerk. Da sitzt Omar einfach ab und macht keine Anstalten, wieder aufzustehen. «Camel tired» sage ich, so machen wir eben alle eine kurze Zwangspause, um wieder zu uns zu finden. Ich nutze die Gelegenheit, etwas mit Omar zu schmuse, was die Gäste offensichtlich ziemlich eklig finden. Andere Kinder haben Katzen und Hunde, mit denen sie schmuse, ich habe mein Kamel. Wo ist da das Problem?

Als die Sonne dem Horizont langsam näherkommt und die Landschaft in ein märchenhaft goldenes Licht taucht, brechen wir wieder auf, damit wir noch vor Sonnenuntergang zuhause sind, denn in der Wüste wird es sehr plötzlich stockfinster und Millionen von Sternen treten an den Ort, wo vorhin gerade noch die Sonne gelacht hat.



Oben am Pass angekommen besteigen unsere Gäste wieder die Kamele. Nur Elisabeth weigert sich, diesen Sattel nochmals unter ihren ach so zarten Popo zu nehmen. Und so geht sie lieber neben mir und Omar her. Von Zeit zu Zeit betrachte ich sie verstohlen aus meinen Augenwinkeln und stelle fest, wie sie doch so ganz und gar nicht in mein Leben passt. Ich frage mich, ob in England nie die Sonne scheint, denn sie verträgt deren Strahlen etwa so gut wie ein Marshmallow das Feuer. Ob sie ihr Spiegelbild von heute früh jemals wieder sieht? Pünktlich zum Sonnenuntergang erreichen wir endlich unsere Zelte, wo auch schon der Taxifahrer wartet und von meiner Mutter mit einem köstlichen Tee verwöhnt wird. Die beiden Jungs sind doch tatsächlich auf dem Kamelrücken eingeschlafen und die Lady hat nun alle Mühe, dass sie beim Absteigen nicht runterfallen. John ähnelt von der Farbe her dem Tier, das wir nicht essen und steht da wie Omar, wenn er sich entspannt. Beim Verabschieden drückt er meinem Vater ein saftiges Trinkgeld in die Hand und meint, dass dies der schönste Tag in ihrem Urlaub war. Trotz allem...? Ich frage mich, wie Touristen wohl sein mögen, wenn es ihnen nicht gefällt...!

Am Abend schlage ich meinem Vater vor, doch lieber wieder auf Mehl und Bohnen umzusteigen und falle in einen tiefen, traumlosen Schlaf.

Renate Spaltenstein

dorfzeitung-bindestrich.ch/redaktion

Der Binde-Strich verfügt seit Anfang Jahr über eine eigene Website.

In der Sektion «Redaktion» finden Sie

- Termine wie Redaktionsschluss
- Tarife für Insertionen
- Checkliste für Publikationen
- Muster-Layout
- Regeln und Richtlinien

In der Sektion «Ausgaben» finden Sie die letzten Nummern des Binde-Strich als PDF-Dokument.

Traditionsgemäss geben wir hohe Geburtstage und Hochzeitsjubiläen bekannt. Aufgeführt sind nur Jubilare, die mit der nachstehenden Veröffentlichung einverstanden sind.

Gratulationen Pfungen

Geburtstage

21.02.2025	Barrile Michele	80 Jahre
08.03.2025	Sauter Karl Rudolf	91 Jahre
13.03.2025	Trümpy Otto Karl	80 Jahre

Gratulationen Dättlikon

Geburtstag

12.3.2025	Klingler Hilda	96 Jahre
-----------	----------------	----------

Wir gratulieren allen recht herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Evi Kühne und Tanja Klingler



Nasse Wände? Feuchter Keller?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Abdichtungssysteme Scheibli AG

Im Riet 6, 8457 Humlikon

☎ 052 551 06 55

www.isotec-scheibli.ch

ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

Inserieren im Binde-Strich

Seite	farbig
1/1	CHF 770.–
1/2 quer	CHF 480.–
1/2 hoch	CHF 480.–
3/8	CHF 380.–
1/4 quer	CHF 260.–
1/4 hoch	CHF 260.–
3/16	CHF 230.–
1/8 quer	CHF 160.–
1/8 hoch	CHF 160.–
1/16	CHF 80.–
Kleininserat	nicht erhältlich

Wiederholungsrabatte (kalenderunabhängig):

- 10 % für 6 Inserate innerhalb von 12 Mte.
 - 20 % für 12 Inserate innerhalb von 12 Mte.
- Der Rabatt wird bei der Jahresrechnung in Abzug gebracht.

Technische Angaben: Bitte senden Sie die Daten als hochauflösendes TIFF (CMYK) oder PDF (Schriften eingebettet) mit einer Mindestauflösung von 300 dpi.

Konditionen: Alle Preise sind exkl. MWSt. und netto/netto.

Auskünfte: Erwin Lüber, 079 / 600 90 53

Erscheinungsdaten

14. März 2025
17. April 2025 (Do)
16. Mai 2025
13. Juni 2025
18. Juli 2025
15. August 2025
12. September 2025
17. Oktober 2025
14. November 2025
19. Dezember 2025
16. Januar 2026



Impressum

Herausgeberin

Genossenschaft Dorfzeitung Binde-Strich

Domizil

St. Pirminstrasse 39, 8422 Pfungen

Auflage

2500

Erscheinung

monatlich

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe

3. März 2025 um 12.00 Uhr

redaktion@dorfzeitung-bindestrich.ch

Redaktion

Andrea Zürcher, Nadia Greub,
Stefan Scherrer

Redaktion diese Ausgabe

Stefan Scherrer

Redaktion nächste Ausgabe

Andrea Zürcher

Inserateverwaltung

Erwin Lüber

Auswärtsabonnemente

Tanja Klingler

Druck

Druckzentrum Bülach, 8180 Bülach

Wichtig

Text und Bilder immer als einzelnes Dokument im Mailanhang senden. Bei Dokumenten mit Bildern wird nur der Text gedruckt! Die Gestaltung eines Berichtes ist Sache der Redaktorin.

Recht

Mit der Annahme eines Manuskriptes erwirbt die Dorfzeitung das Recht zur Veröffentlichung.

Bildnachweis Titelbild

Frauenriege Pfungen, Ski-Weekend

Pro Senctute Pfungen

Theaternachmittag Pfungen und Dättlikon

Datum: Mittwoch, 26. März 2025

Zeit: 14.15 – ca. 17.00 Uhr

Beginn der Vorführung: 14.30 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Pfungen

Auch in diesem Jahr findet der Theaternachmittag in Pfungen statt. Wir laden die Seniorinnen und Senioren aus Pfungen und Dättlikon herzlich zu diesem Anlass in die Mehrzweckhalle Seebel ein.

Das Postauto fährt ab Traube Dättlikon um 14.02 Uhr los und ist um 14.10 Uhr am Bahnhof Pfungen. Sie dürfen dann die neue Unterführung nehmen und sind so schneller in der Mehrzweckhalle.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher aus beiden Gemeinden. Sie werden durch die Theatergruppe des Musikvereins Pfungen sicher wieder bestens mit der Komödie «Farbige Lüge» unterhalten.

«Der Künstler Kurt Weber hat sich für eine Pariser Bildausstellung beworben. Um alle Anforderungen zu erfüllen, erfindet der alleinstehende Mann kurzerhand eine ganze Familie. Diese Lüge führt natürlich zu vielen lustigen Missverständnissen und zieht eine Lüge nach der anderen nach sich.»

Die Lachmuskeln werden an diesem Nachmittag garantiert strapaziert! Auch für Ihr leibliches Wohl wird wieder gesorgt sein. Freuen Sie sich auf einen feinen Zvieri und ein Kuchenbuffet.

Da unsere Anlässe dank Spenden für Sie meist gratis sind und damit wir das auch weiterhin tun können, werden wir wieder zu einer Kollekte aufrufen.

Wir freuen uns auf viele Besucher.

Nicole Mattle
Für die Ortsvertretung Pfungen
der Pro Senectute Kanton Zürich

Mittagstisch:

- Mittwoch, 5. März 2025, Dorfstrasse 22
- Mittwoch, 2. April 2025, Kafi Rössler

An-/Abmeldung bei Andrea Flach
079 717 65 00 andrea.flach@bluewin.ch

Besuch im Alterszentrum im Geeren:

Dienstag, 25. Februar 2025

Anfragen für Mitfahrgelegenheit:
Nicole Mattle 052 223 06 47
Annette Hostettler 052 315 41 80

Weitere Anlässe:

Maifahrt: Mittwoch, 21. Mai 2025
Ausschreibung folgt im April

Pro Senectute Dättlikon

Rückblick und Ausblick

Ein Jahr ist es nun her, seit wir zu viert die freiwilligen Arbeit für die Pro Senectute Dättlikon von einem sehr versierten und eingespülten Team übernommen haben. Motiviert, aber auch etwas naiv sind wir dies angegangen, haben unser Bestes gegeben, uns manchmal etwas durchgemogelt, im Grossen und Ganzen aber das meiste recht gut hingekriegt. Und so haben wir viele schöne, herzliche und aufrichtige Begegnungen haben dürfen. Das hat uns sehr gefreut.

Wir hoffen in diesem Jahr noch etwas mehr an Routine und Wissen zu erlangen, so dass uns Fehler, wie das zu späte Herausgeben des Jahresprogramms nicht mehr passieren.

Auch dieses Jahr haben wir tolle Aktivitäten geplant und es wäre schön euch alle dort wieder zu sehen und vielleicht auch ein paar neue Gesichter zu entdecken.

Auch in unserem Team haben wir ein neues Gesicht mit dabei. Gerne heisse ich Manuela Schmidli ganz herzlich willkommen. Wir freuen uns, dich dabei zu haben. Gleichzeitig möchte ich Beatrice Scherer danken für ihren Einsatz im letzten Jahr. Sie war unser organisatorisches Talent und hat uns mit viel Herzblut unterstützt.

Angebote 2025 der Ortsvertretung

Mittagstisch 11.45 Uhr:

- 13. Februar
- 13. März
- 10. April
- 08. Mai
- 12. Juni
- 14. August
- 11. September
- 09. Oktober
- 13. November

Spiel- und Jassnachmittag

Donnerstag 20. Februar und 23. Oktober

Theaternachmittag in Pfungen

Mittwoch 26. März

Senioren Ausflug

Mittwoch 25. Juni

Senioren nachmittag

Mittwoch 24. September

Adventsnachmittag

Mittwoch 3. Dezember

Details sind im Jahresprogramm ersichtlich, welche in die Haushalte verteilt werden.

Wenn Sie, liebe LeserInnen, die Arbeit der Pro Senectute als wertvoll empfinden und sich gerne einbringen möchten und tolle Ideen haben, so dürfen Sie sich jederzeit persönlich beim Pro Senectute Team melden. Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten und so den SeniorInnen grossartige Aktivitäten, Ausflüge und gemeinsame Zeit ermöglichen wollen, so nehmen wir gerne Ihre Spende entgegen.

IBAN: CH70 0900 0000 1655 4257 8

Begünstigter: Pro Senectute Ortsvertretung Dättlikon

Für die Pro Senectute Dättlikon
Angela Scherer

Reformierte Kirchgemeinde Dättlikon-Pfungen

Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen

So 16.2.	9.30	Kirche Pfungen Gottesdienst, Pfr. Johannes Keller, Musik: Nadja Margot
So 23.2.	19.30	Kirche Dättlikon Abendgottesdienst, Pfrn. Angelika Steiner, Musik: Cornelius Bader
Fr 28.2.	11.00	Almacasa Pfungen Kath. Kurzandacht für BewohnerInnen, Angehörige und Interessierte, Pfr. Benignus Ogbunanwata
So 2.3.	9.30	Kirche Dättlikon Gottesdienst mit den 3. Klass-Unti-Kindern, Pfrn. Viviane Krucker, Katechetin Kathrin Rutishauser, Musik: Jan Freicher
Fr 7.3.	19.30	Kath. Kirche Pfungen ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag, organisiert vom WGT-Team
So 9.3.	9.30	Kirche Pfungen Gottesdienst, Pfr. Johannes Keller, Musik: Robert Schmid
So 16.3	10.30	Mehrzweckhalle Dättlikon ökum. Brot für alle – Gottesdienst, im Anschluss Suppezmittag, ökum. Pfarrteam, Musik: Musikverein Pfungen

Next – Nachkonftreffen

Sa 15.3.	19.30	Pfarrhaus Pfungen Treffen für ehemalige KonfirmandInnen, Info: www.ref-daettlikon-pfungen.ch
----------	-------	--

Upcycling Workshop



Upcycling heisst, nicht mehr genutztem Material einen neuen Verwendungszweck zu geben. Dabei kann viel Schönes entstehen:

Wir lernen mit Hilfe der Technik «Zeitungsrollchen», wie man aus Zeitungspapier Osterhasen flechtet.

Wann: Dienstag, 18. März, 19.00 – 22.00 Uhr
Wo: Im Pfarrhaus Pfungen, Hinterdorfstrasse 8
Kurskosten: gerne ein Beitrag an die Unkosten ins Kässeli
Kursleitung: Irene Baumann Bachmann

Anmeldung: bis Freitag, 14. März an:
sekretariat@ref-daettlikon-pfungen.ch oder 052 315 14 30

LifeTap – regionaler Jugendgottesdienst

So 23.2.	19.00	Ortschaft Kultur Celebration Hinterdorfstr. 10, Pfungen www.lifetap.ch
----------	-------	--

Familien mit Kindern

Sa 22.2.	9.00 – 12.00	Chilechäller Dättlikon Kids-Treff, mit Caroline Baur und Andrea Meier, caroline.baur.mettler@gmail.com
Mo 24.2.	9.30 – 11.00	Pfarrhaus Pfungen Elterä-Träff, Kontakt: Johanna und Rahel, pfungen.elertentreff@gmail.com

Konfetti-Kirche Infos: siehe Homepage

Mi 19.2.	18.30	Laufträff Treffpunkt Bäckerei Rössler Pfungen, Kontakt: johannes.keller@ref-daettlikon-pfungen.ch
Mi 26.2.	18.30	Laufträff Treffpunkt Restaurant Traube, Dättlikon
Mi 5.3.	18.30	Laufträff Treffpunkt Bäckerei Rössler Pfungen
Mi 12.3.	18.30	Laufträff Treffpunkt Restaurant Traube, Dättlikon
Mo 24.2.	14.00 – 17.00	Lismi-Träff Pfarrhaus Pfungen
Mi 19.2. und 5.3.	9.00 – 11.00	Kafi-Träff Pfarrhaus Pfungen
Di 18.3.	19.00 – 22.00	Upcycling Workshop Pfarrhaus Pfungen

Wer einen Fahrdienst braucht zu einer der Veranstaltungen, darf sich gerne im Sekretariat melden.

www.ref-daettlikon-pfungen.ch

Seniorenferienwoche

Nur noch wenige Plätze frei

Die ersten Seniorenferien der Kirchgemeinde finden statt von Sonntag, 11. bis Freitag, 16. Mai und führen uns ins Tessin nach Ponte Tresa. Im Herzen von Malcantone, direkt am Ufer des Luganer Sees, liegt das 3-Sterne Hotel Tresa Bay. Alle Zimmer verfügen über einen Balkon und direkten Seeblick, das Hotel hat zudem ein Hallenbad mit Wellnessbereich zum Entspannen.

Die Ferien eignen sich für Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr allein in Urlaub fahren wollen, aber die Abwechslung und Gemeinschaft lieben, fit und eigenständig sind und sich gerne verwöhnen lassen. Auch nicht-reformierte Mitreisende sind herzlich willkommen.

Zögern Sie noch und haben Fragen?

Annette Hostettler im Sekretariat gibt gerne Auskunft:
sekretariat@ref-daettlikon-pfungen.ch/ 052 315 14 30

Detaillierte Informationen zu Reise, Kosten und Anmeldung:
www.ref-daettlikon-pfungen.ch

Pfarrerin Angelika Steiner

Reformierte Kirchgemeinde Dättlikon-Pfungen

Wir suchen zur Ergänzung unseres Sigristentteams

eine Sigristin oder einen Sigristen

Als Sigristin oder Sigrist sind Sie Gastgeberin oder Gastgeber in unserer Kirchgemeinde.

Die Aufgaben des Sigristentteams

- Einrichten der Räume und technischer Geräte für Gottesdienste und Anlässe in Absprache mit dem Pfarrteam bzw. den Veranstaltern
- Bedienen der Technik (Audio, Licht) bei Gottesdiensten und Veranstaltungen
- Ansprechperson für Besucher und Mitwirkende
- Beerdigungen und Hochzeiten vorbereiten und begleiten

Sie sind...

- engagiert, teamfähig und selbstständiges Arbeiten gewohnt
- kontaktfreudig und einfühlbar
- vertraut im Umgang mit Haus- und Veranstaltungstechnik
- flexibel und bereit, auch an Wochenenden und Feiertagen zu arbeiten
- belastbar und kritikfähig

Wir bieten

- eine selbstständige, verantwortungsvolle und interessante Tätigkeit in Absprache mit dem Team
- zielgerichtete Einarbeitung in die technischen Anlagen
- ein engagiertes und motiviertes Mitarbeiterteam
- Anstellung nach den Richtlinien der Zürcher Landeskirche und der kantonalen Besoldungsverordnung

Auskünfte erteilt gerne:

Annette Hostettler, Tel. 052 315 14 30 oder
annette.hostettler@ref-daettlikon-pfungen.ch

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen schicken Sie bitte per Mail an Tanja Klingler, Präsidentin Kirchenpflege,
tanja.klingler@ref-daettlikon-pfungen.ch

Röm.-kath. Pfarrei St. Pirminius - Pfungen

Gottesdienste / Veranstaltungen

Reguläre Zeiten der Hl. Messe sind:

Samstag	18.00	Pfarreizentrum Chämi oder ref. Kirche Henggart
Sonntag	10.00	Hl. Messe Pfungen
Dienstag	8.30	kath. Kirche Pfungen
Mittwoch	19.00	kath. Kirche Pfungen
Freitag	8.30	kath. Kirche Pfungen

Beichtgelegenheit besteht immer.

In Absprache mit Pfr. Benignus Ogbunanwata können Sie gerne unter der Tel. Nr. 052 315 14 36 einen Termin vereinbaren.

Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen

Sa 15.2.	18.00 Uhr	Hl. Messe, ref. Kirche Henggart
So 16.2.	11.00 Uhr	Taufe Matteo Ciancio
	12.30 Uhr	Igbo-African Mass
Mo 17.2.	18.00 Uhr	Lobpreis, kath. Pfarrhaus Pfungen
Di 25.2.	14.00 Uhr	Offener Treff, ökumenisch, ath. Pfarrhaus Pfungen
Do 27.2.	10.00	Hl. Messe, Alterswohnheim Flaachtal
	19.00	Bibelabend kath. Pfarrhaus Pfungen
Fr 28.2.	11.00	Hl. Messe, Almacasa Pfungen
Mi 5.3.	12.30	Schüler-Gottesdienst mit anschl. Mittagessen.
	19.00	Hl. Messe mit Auflegung der Asche, kath. Kirche Pfungen
Fr 7.3.	19.00	Ökum. Weltgebetstags-Gottesdienst, ref. Kirche Flaach
		Ökum. Weltgebetstags-Gottesdienst, kath. Kirche Pfungen
So 16.3.	10.30	Ökum. Suppensonntag, MZH Dättlikon

Offener Treff – ökumenisch

Am 25. Februar, 14.00 Uhr lädt der offene Treff wieder zum Lotto spielen ein!

Wir treffen uns um 14.00 Uhr im Pfarrsaal. Bei Kaffee und Kuchen werden wir den Nachmittag ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf euch.

Gianna De Salvador und Marisa Bieri

Lobpreis

«Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.» Psalm 104,33

Lobpreis ist eine besondere Form des Gebetes. Man darf auch sagen, dass es sich beim Lobpreis um ein «doppeltes Gebet» handelt.

Einmal im Monat treffen wir uns um Gott zu loben, preisen und danken. Lieder, Texte, Gebete, Fürbitten und Danksagungen berühren unsere Herzen und verbinden uns. Dankbarkeit und Freude sind die Quellen unseres Glaubens. Die Gemeinschaft pflegen ist uns wichtig.

Unabhängig von Alter und Konfession, ALLE sind herzlich eingeladen. Kommt vorbei und lasst euch inspirieren. In diesem Sinne sind Alle herzlich eingeladen, an folgenden Abenden in der Kirche St. Pirminius (Änderungen vorbehalten) von 18.00 Uhr bis 18.45 Uhr zu singen:

Daten 2025

- 17. Februar
- 3. März
- 7. April
- 5. Mai
- 18. August
- 8. September
- 20. Oktober
- 10. November
- 8. Dezember

Kontaktperson:

Yvette Neuenschwander

Tel. 079 759 53 35 / neueyvette@hotmail.com

Schüler-Gottesdienst – Aschermittwoch, 5. März 2025

Alle Schülerinnen und Schüler treffen sich am

- 5. März, 12.30 Uhr, in unserer Kirche.

Der Aschermittwoch ist der erste Tag der Fastenzeit, in der es darum geht, bewusster zu leben, zu teilen und vielleicht auch mal auf etwas zu verzichten.

Der Schülergottesdienst schliesst mit einem gemeinsamen Mittagessen ab. Bitte teilt euren Religionslehrerinnen bis zum 19. Februar mit, wer beim Mittagessen dabei sein wird.

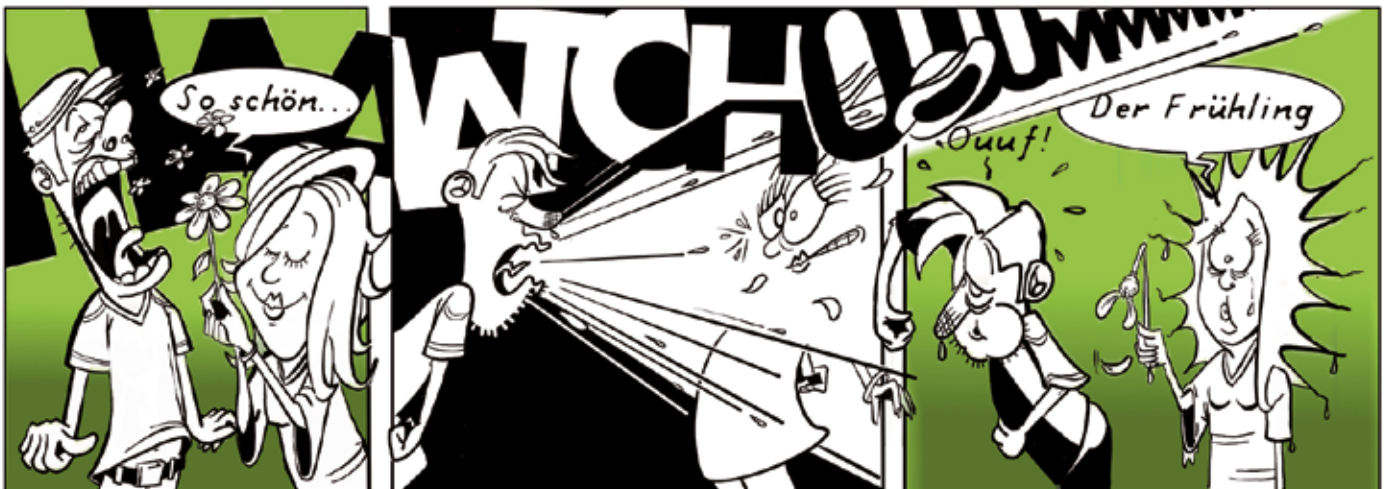
Euer Katechetenteam

Weltgebetstags-Gottesdienst, 7. März 2025

- 19.00 Uhr Ref. Kirche Flaach
- 19.30 Uhr kath. Kirche Pfungen

Kia orana! So begrüßen die Menschen einander auf den Cookinseln und so begrüßen die WGT-Schwester aus diesem ozeanischen Land auch uns. Die WGT-Liturgie ist dieses Jahr mit dem Vers «Ich danke dir, dass ich wunderbar geschaffen bin» aus dem Psalm 139 gewidmet.

Die zwei WGT-Team's freuen sich auf eine rege Teilnahme, in der ref. Kirche in Flaach oder in der kath. Kirche in Pfungen.



Bitte melden Sie Veranstaltungen von öffentlichem Interesse direkt der Gemeinde Pfungen oder der Gemeinde Dättlikon. Erkundigen Sie sich über Einzelheiten zu den jeweiligen Anlässen auf den Vereinshomepages. Besten Dank!

Veranstaltungskalender Pfungen

16.2.	Winterwanderung Selamatt (Toggenburg)	Alpenclub Pfungen
22.2.	Live Milonga mit Tango Federal Orquesta	Ortschaft
1.3.	TurnhallenNights	Mehrzweckhalle Seebel
5.3.	Mittagstisch – Pro Senectute	Dorfstrasse 22
12.3.	Plausch-Jassen	Rolis Bike Station

Veranstaltungskalender Dättlikon

20.2.	Jass- und Spielnachmittag – Pro Senectute	Gasthof Traube
22.2.	Offener Samstag	Bibliothek Dättlikon
8.3.	Offener Samstag	Bibliothek Dättlikon
3.3.	Mittagstisch – Pro Senectute	Gasthof Traube

Mütter- und Väterberatung in Pfungen – kjz 1., 2. und 3. Dienstag im Monat Pfarrhaus Pfungen

Abfallkalender Pfungen

jeden Dienstag	Hauskehricht
17.2.	Häckseltour
25.2.	Sonderabfälle
19.2. / 5.3.	Grünabfälle

Abfallkalender Pfungen

jeden Dienstag	Hauskehricht
19.2. / 5.3.	Grüngut
7.3.	Kartonsammlung
10.3.	Häckselgut

**Hausarzt- und Notfallpraxis
Region Winterthur**
7 Uhr bis 22 Uhr / 365 Tage
052 317 57 57



**Notfalldienste
Ärzte, Zahnärzte und Apotheker**
24 Std. / 365 Tage
Gratisnummer 0800 33 66 55



MEDZENTRUM PFUNGEN
 APOTHEKE & ÄRZTEHAUS

Wir bieten Ihnen eine **umfangreiche medizinische Grundversorgung.**

Überzeugen Sie sich selbst.

Haut-Check

- Rötung und Juckreiz?
- Ausschlag?
- Hartnäckige Akne?
- Fuss- oder Nagelpilz?

Mit einem Haut-Check finden wir schnell und unkompliziert eine passende Lösung für Sie!

Buchen Sie hier Ihren Termin bei uns:



MedZentrum Pfungen
 Riedackerstrasse 5 | 8422 Pfungen
 www.medzentrum.ch
 Apotheke: 052 305 03 50 | Praxis: 052 305 03 55



Blutspenden

Dienstag, 18. Februar 2025

17.00 bis 20.00 Uhr
 Schulhaus Seebel, Mehrzweckhalle
 Breiteackerstrasse 46
8422 Pfungen

ENGAGEMENT!

Soziales Engagement stiftet Sinn. Wenn ich Verantwortung übernehme, mich für ein Herzensprojekt einsetze und einen freiwilligen Beitrag leiste, wachse ich als Persönlichkeit. Rund 200'000 Personen spenden in der Schweiz jährlich Blut und engagieren sich so für Menschen, die auf Blut und Blutprodukte angewiesen sind. Herzlichen Dank unseren Spenderinnen und Spendern für ihr grosses Engagement.

Spende Blut. Rette Leben!

zhbsd.ch



Team BSA



**Frühbucher
 Rabatte**
 Nur für kurze Zeit
 bis zu 50% sparen!
 Ihr Online-Reisebüro

www.reisebüro-dättlikon.ch



BÜTIKOFER HOLZBAU

Spezialist für Ihre Holzbauprojekte:

- Planung
- Umbau / Altbausanierung
- Dachsanierung
- Veluxfenster
- Kranarbeiten bis 25m
- Allgemeine Zimmereiarbeiten
- Hotpot's

BÜTIKOFER-HOLZBAU.CH • 079 706 29 23

Jetzt profitieren

Der neue Tiguan Plug-in-Hybrid

Prämie CHF 6000.–
Plus 0.99% Leasing**Neues Jahr, neue Prämien**

Volkswagen startet mit attraktiven Angeboten ins neue Jahr. Zum Beispiel mit dem neuen Tiguan Plug-in-Hybrid. Ist er Ihr neues Traumauto? Kommen Sie vorbei und entdecken Sie ihn und vieles mehr.

Aktion gültig für Vertragsabschlüsse vom 1.1. bis 28.2.2025 für durch die AMAG Import AG importierte Neu- und Lagerfahrzeuge (< 1000 km). Nur gültig für Privatkunden. Aktionsleasing gilt bei Abschluss eines LeasingPLUS Go, in Kombination mit der LeasingPLUS Care Motorfahrzeugversicherung sowie Ratenversicherung, und ist nicht kumulierbar mit der Advantage-Prämie. Änderungen vorbehalten. Tiguan R-Line 1.5 TSI evo eHybrid, 204 PS, 6-Gang-DSG, 0,4 l + 17,7 kWh/100 km, 10 g CO₂/km, Kat. C. Regulärer Preis CHF 58'990.– inkl. Mehrausstattung (Lackierung «Cipressino Green Metallic», Alu-Felgen «Leeds» 8J x 20), Volkswagen Prämie CHF 3500.–, Plug-in-Bonus CHF 2500.–, Aktionspreis CHF 52'990.–. Effektiver Jahreszins: 0.99%, Laufzeit: 48 Monate (10'000 km/Jahr), Sonderzahlung 20%: CHF 10'598.–, Rate Fahrzeug: CHF 395.–/Mt., Rate LeasingPLUS Go: CHF 145.–/Mt., zzgl. Rate LeasingPLUS Care Ratenversicherung und Prämie LeasingPLUS Care Motorfahrzeugversicherung (kann je nach Geschlecht, Alter, Wohnort und weiteren Merkmalen variieren). LeasingPLUS Go beinhaltet die Dienstleistungen Service, Verschleiss, Flüssigkeiten, Reifen, Radwechsel und Einlagerung der Räder sowie die Ersatzmobilität während der Wartungsdauer. Risikoträgerin der LeasingPLUS Care Motorfahrzeugversicherung ist die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG und der Ratenversicherung die AXA Versicherungen AG. Die LeasingPLUS Care Ratenversicherung versichert die Leasingrate gegen die Risiken unverschuldeter Arbeitslosigkeit und vollständiger Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit oder Unfall. Finanzierung über die AMAG Leasing AG. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin bzw. des Konsumenten führt.

auto|**dünki ag****Auto Dünki AG**

Weiachstrasse 2
8413 Neftenbach
Tel. +41 52 304 02 02
www.auto-duenki.ch